

R Ü C K B L I C K ■ 14

Vorwort

REDAKTIONELLES

Aus dem Gemeinderat
 Wahlen und Abstimmungen
 Kanzlei
 Personaldienste
 Bauverwaltung
 Finanzdienste, Steuerdienste, Einwohnerdienste
 Werkbetrieb
 Forstbetrieb
 Wasserwerk
 Abwasserwerk
 Rheinpark Stadion

03 Veranstaltungsstätten 26
 Pfarrei zu St. Florin 27
 Offene Jugendarbeit 26

FINANZBERICHT 2014

04
 08 Rechnungsbericht 34
 09 Gesamtrechnung 35
 10 Bilanz 37
 12 Laufende Rechnung 38
 17 Investitionsrechnung 43
 18 Stand der Verpflichtungskredite per 31.12.2014 44
 20 Stiftungs- und Fondsrechnung 45
 22 Bericht der Geschäftsprüfungskommission 46
 23 Statistisches 47
 24



Eine Zeit lang zurückblicken tut dem Auge wohl und lässt es umso wacher werden für seine eigentliche Funktion: nach vorne schauen (M. F. Barber)

GESCHÄTZTE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

Vergangenes mit etwas Abstand zu betrachten, relativiert dies und jenes und lässt Erfolge und Misserfolge gleichermaßen in einem breiteren Blickwinkel erscheinen. Die möglicherweise scharfen Konturen der Aktivitäten zeigen sich im Rückblick versöhnlicher und bilden eine gute Basis für den Blick nach vorne.

Jede noch so detaillierte Planung mündet in einen Prozess, der oft auch Veränderungen und Kurskorrekturen mit sich bringt. Das ist völlig normal und durchaus zielführend – auch in unserer Gemeinde. Sowohl die politischen Gremien wie auch die Gemeindeverwaltung dürfen letztlich also Ergebnisse für das vergangene Jahr vorweisen, die sich zum überwiegenden Teil im Sinne und nach den Erwartungen der Einwohnerschaft entwickelt haben.

Das Spektrum reicht von der ausgezeichneten Finanzlage über verschiedene Tiefbauprojekte bis zum Immobilienunterhalt und den permanenten Dienstleistungen, die von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung erbracht werden. Dazu kommen die vielfältigen Gemeinderatsbeschlüsse, die auch 2014 mit weit über 80 Prozent einstimmig erfolgt sind. Diese und weitere Aspekte mehr sind Indizien für einen guten und konstruktiven Prozess im Sinne des Ganzen. Vaduz darf also alles in allem zufrieden auf das Jahr 2014 zurück blicken. Natürlich gibt es auf jeder Reise Verbesserungswürdiges und Ziele, die leider nicht erreicht werden konnten. Daran aber, und das erachte ich als unsere Pflicht, werden wir selbstverständlich und ohne Boxenstopp konsequent weiterarbeiten.

Im vorliegenden Rückblick finden Sie Ereignisse und Projekte, die das vergangene Jahr prägten. Im Wesentlichen sind dies die Entscheidungen im Gemeinderat, die grossen Leistungen der Gemeindeverwaltung und die erfreuliche Entwicklung der Gemeindefinanzen.

Mein Dank gilt allen, die zur insgesamt positiven Entwicklung unserer Hauptortes ihren Beitrag leisteten. Allen voran den Mitgliedern des Gemeinderates, allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und den vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Herzlichen Dank!

Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, Juli 2015
 Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt
 Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz
 Fotos: Archiv Gemeinde Vaduz, Markus Meier
 Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
 Papier: Planojet, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner^o
 klimaneutral

Druck | ID: 11047-1506-1002

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

PERSONELLES

Gemeinderätin Renate Feger (VU) verlegte ihren Wohnsitz von Vaduz nach Triesenberg und musste deswegen ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat einreichen. Ihr Nachfolger, Philip Schädler, wurde anlässlich der Sitzung vom 15. April 2014 vereidigt.

HOCHBAUPROJEKTE

Bauordnungs- und Zonenplanrevision

Die raumwirksamen Tätigkeiten der Gemeinde werden einerseits durch Zonenpläne, andererseits durch die Bauordnung gesteuert. Der Gemeinderat hat den bereits vor einigen Jahren eingeleiteten Prozess nun im Juni abgeschlossen. Nach einem umfangreichen Konsultations- und Vernehmlassungsverfahren bei den involvierten und betroffenen Parteien, Fachexperten und Ämtern, sowie der Behandlung aller Einsprachen, wurde der Zonenplan durch den Gemeinderat verabschiedet und der Fürstlichen Regierung zur Genehmigung überwiesen. Im Dezember 2014 ist er formell in Rechtskraft getreten. Mit der Revision der Bauordnung wurden zudem die in den letzten Jahren auf Landesebene vorgenommenen Änderungen im Baugesetz berücksichtigt und entsprechend an-

gepasst. Damit steht der Verwaltung und dem Gemeinderat fortan ein zukunftsfähiges Ordnungs- und Planungsinstrument zur Verfügung.

Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein

Bereits 2013 hatte der Gemeinderat den Beschluss gefasst, die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein bei der Errichtung entsprechender Liegenschaften durch die in Aussichtstellung eines Grundstückes zu unterstützen. Dies wurde sodann in einem Vorvertrag vereinbart und nach Vorlage und Verabschiedung der entsprechenden Statuten vertraglich realisiert. Mit der Vaduzer Parzelle Nr. 1167 (Birkenweg) beteiligt sich die Gemeinde Vaduz tatkräftig an der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein.

Zentrumsentwicklung Rathausumgebung

Das im August 2013 zum Siegerprojekt gekürte Projekt «Gnuag Platz för alli» wurde auf Grund der Beratungen im Gemeinderat und den in die Diskussion eingebrachten Erwartungen angepasst. Da die Partnerschaft zwischen dem im Vorhaben involvierten Investor und der Gemeinde Vaduz zwischenzeitlich aufgekündigt wurde, musste die Realisierung des Projektes grundsätzlich überdacht werden. Insbesondere wurde dazumal

im Gemeinderat gefordert, dass eine Etapierung bei der baulichen Realisierung möglich sein sollte.

Die gewünschten Anpassungen, Ergänzungen und Abklärungen erfolgten durch das zuständige Architekturbüro. Zur Veranschaulichung des Bauvorhabens erstellte ein geeignetes Büro Visualisierungen, die in der Folge auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert wurden. Um die Voraussetzung für die Realisierung des Projektes zu schaffen, waren die betroffenen Überbauungspläne im Zentrum anzupassen, eine verkehrstechnische Lösung für den Busterminal zu finden sowie die damit zusammenhängende Sanierung des Parkhauses «Marktplatz» voranzutreiben. Der Verpflichtungskredit über CHF 56.1 Mio. wurde im September vom Gemeinderat gesprochen. Zudem beschloss dieser, dass die gegenständliche Abstimmung gleichzeitig mit den Gemeindewahlen im März 2015 stattfinden solle.

Vorsorglicher Grunderwerb (ehemalige Präsidial-Anstalt)

In einem längeren Prozess haben sich die Gemeinde Vaduz und das Land Liechtenstein dahingehend verständigt, dass das vordere Grundstück an der Äulestrasse der ehemaligen «Präsidial-Anstalt» von der Gemeinde

erworben werden kann und im Gegenzug die bestehende Liegenschaft am Giessen durch das Land saniert und danach während längstens 15 Jahren für Verwaltungszwecke genutzt werden kann, ehe die Gemeinde eine Kaufoption für die gegenständliche Parzelle einlösen wird.

Damit gelang es den beteiligten Parteien, die seit längerer Zeit bestehende Problematik der Zonenkonformität öffentlicher Bauten einvernehmlich zu lösen. Zielführend war hierfür, dass die eingesetzte Arbeitsgruppe aus Regierungs- und Gemeindevertretern bestand und mit diesem Ansatz beiderseits eine Planungs- und Umsetzungssicherheit geschaffen werden konnte.

TIEFBAUPROJEKTE

Erhebung Strassenzustand

Um zu erfahren, in welchem baulichen Zustand sich die asphaltierten Gemeindestrassen befinden und dessen Wert nachhaltig zu gewährleisten, wurde ein Experte mit der entsprechenden Erhebung beauftragt. In einem dafür eingerichteten offenen Fahrzeug untersuchte er sämtliche Gemeindestrassen auf Beschädigungen, Risse und weitere Mängel hin. Mit der gegenständlichen Erhebung wurde dargelegt, dass knapp 85 % der begut-

achteten Strassen in gutem oder ausreichendem Zustand sind. Trotzdem sind regelmässige Investitionen erforderlich, um diesen Stand beizubehalten.

Gestützt auf diese Erkenntnisse beschloss der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 450'000.00, um die vom Experten vorgeschlagenen Sofortmassnahmen zu realisieren. Die entsprechenden Arbeiten konnten bis Ende Jahr abgeschlossen werden.

«Deponie im Rain», Umlegung Fürstenweg

Die Realisierung der dritten Ausbautappe der Deponie «Im Rain» wurde nach einem umfassenden Verfahren bewilligt. Da der «Fürstenweg» durch den erweiterten Deponieperimeter führte, musste dieser erneut verlegt werden. Da dieser Weg einerseits als Verbindung der Naherholungsgebiete von Schaan und Vaduz rege benützt wird und er andererseits auch der Waldwirtschaft als wichtiger Transportweg dient, stand eine Aufhebung ausser Frage. Der Gemeinderat sprach sich deswegen für die erneute Verlegung des «Fürstenweg» aus.

Kraftwerk Samina – Entlastung «Giessen – Binnenkanal»

Mit der Erneuerung der Druckleitung Steg – Vaduz zur Stromgewinnung durch die Liech-

tensteinischen Kraftwerke (LKW) ist gleichzeitig eine Erhöhung des in den Giessen eingeleiteten Turbinenwassers verbunden. Die mutmassliche Mehrbelastung des Giessens und das Risiko einer Überflutung bei entsprechenden Hochwasserereignissen veranlasste die LKW, nach einer sinnvollen Lösung zu suchen. Mit dem Bau einer Verbindung zwischen dem Giessen und dem Binnenkanal soll die Problematik behoben und die Kapazität der beiden Kanäle bei allfälligen Hochwasserereignissen optimiert werden. Der Gemeinderat stimmte der ihm vorgeschlagenen Lösung zu.

FREIZEIT / SPORT / KULTUR

Förder- und Unterstützungsbeiträge für Vereine

Die in Vaduz ansässigen Kultur- und Sportvereine erhalten von der Gemeinde Leistungs- und Förderbeiträge. Im 2014 wurden 19 Sportvereine und 14 kulturelle Vereine berücksichtigt. Gesamthaft erhielten sie einen Förder- und Leistungsbeitrag von rund CHF 210'000.00. Nicht enthalten sind in diesem Betrag die Investitionen der Gemeinde in ihre Sport- und Kulturstätten, welche diesen Betrag um ein Vielfaches überschreiten. Nachweislich führt Vaduz damit die Liste der Vereinsförderungen im landesweiten Vergleich an.

Manfred Bischof

Susanne Eberle-Strub

Renate Feger

René Hasler

Frank Konrad

Cornelia Meier-Spoerri

Daniel Ospelt

Ewald Ospelt

Manfred Ospelt

Toni Real

Philip Schädler

Brigitte Schweiger-Hartmann

Hansjörg Vogt

Patrik Vogt



FC Vaduz / Rheinpark Stadion

Mit dem erfreulichen Aufstieg des FC Vaduz in die Super League waren zahlreiche Anforderungen der Swiss Football League hinsichtlich baulicher Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit verbunden. Insbesondere mussten die Eingangsbereiche neu gestaltet werden, Netze bei der Nord- und Südtribüne angebracht und die Videoüberwachung technisch erneuert werden. Innert vier Monaten wurden diese Anforderungen mit einem enormen personellen Aufwand erfüllt.

Schwimm- und Badeanstalt, Verpflichtungszentrum

Die bestehende Infrastruktur des Kioskes ist veraltet und muss unbedingt saniert bzw. modernisiert werden. Die beiden Betreibergemeinden Schaan und Vaduz entschieden sich deswegen für den Neubau eines «Verpflichtungszentrums». Hierfür sind Investitionen in Höhe von CHF 1.35 Mio. vorgesehen, welche von den Gemeinden je zur Hälfte getragen werden. Der Gemeinderat Vaduz stimmte diesem Verpflichtungskredit im Juni 2014 zu.

Da es sich bei der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz um eine Sport- und Veranstaltungsstätte von landesweitem Interesse handelt, wurde zudem ein Subventionsantrag zu Händen der Fürstlichen Regierung eingereicht.

BILDUNG / JUGEND

Kinderhaus Tagesstrukturen

Nach der ablehnenden Abstimmung zum Projekt «Haberfeld» im Vorjahr mussten neue räumliche Lösungen zur Sicherstellung der

ausserhäuslichen Betreuungsangebote in Vaduz gesucht werden. Der Gemeinderat entschied sich dafür, die bestehende Infrastruktur beim Kindergarten «Haberfeld» zu erweitern und zu ergänzen. Damit kann der Raumbedarf für den Kindergarten, die Kindertagesstätten und das Tagesstrukturangebot sichergestellt werden. Unter der Bezeichnung «Kinderhaus Haberfeld» beschloss der Gemeinderat den entsprechenden Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 3.5 Mio. Die Fertigstellung ist auf Sommer 2015 vorgesehen.

Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein

Bereits im Vorjahr hatte der Gemeinderat der Neustrukturierung der Offenen Jugendarbeit zugestimmt. Grundlage hierfür war das Ergebnis des Projektes «Optimierung der Offenen Jugendarbeit in Liechtenstein», das die Zusammenfassung der Gemeindejugendarbeit zu einer einheitlichen landesweiten Organisation vorschlug.

Mit der Genehmigung der zwischenzeitlich von einer Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Statuten der Stiftung «Offene Jugendarbeit Liechtenstein», setzte der Gemeinderat die Voraussetzung, dass diese operativ tätig werden konnte und die Integration der jeweiligen Gemeindejugendarbeiter per 1. Juli 2015 erfolgen kann.

UMWELT / VERKEHR / SICHERHEIT

Wertstoffsammelstelle

Die Gemeinden Triesen und Vaduz beschliessen im Vorjahr, gemeinsam eine Wertstoffsammelstelle zu betreiben. Hierfür wurde

ein entsprechender Vertrag ausgearbeitet und die nötigen baulichen Vorarbeiten für die Umnutzung der Halle am Gewerbeweg von Vaduz vorgenommen. Die feierliche Eröffnung des Gemeinschaftswerkes erfolgte am 5. Juli 2014.

Altpapiersammlung / Folgeregelung

Nach einem Betriebsunfall des mit der Abfall- und Papiersammlung betrauten Unternehmens während der Abfallsammlung im Januar prüfte dieses die bestehenden Betriebsrisiken. Insbesondere wurde erkannt, dass die – in Zusammenarbeit mit den Pfadfindern Vaduz durchgeführte – Papiersammlung ein relativ hohes Risiko darstellt. Deswegen beschloss der bisherige Anbieter, der Gemeinde diese Leistung nicht mehr anzubieten.

Die Einwohner wurden infolgedessen eingeladen, ihr Papier bei der alten Wertstoffsammelstelle abzugeben und ab Juli dann in der neuen Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen.

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept

Ein Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept (NLEK) zeigt Möglichkeiten auf, durch welche Massnahmen Landschaften und Nutzflächen gestalterisch aufgewertet werden können. In einem zweijährigen Evaluationsverfahren wurden sämtliche für Vaduz relevanten Flächen begutachtet. Der entsprechende Bericht mit den darin enthaltenen Handlungsempfehlungen wurde vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen und erlaubt eine Gesamtsicht für eine sinnvolle und grossräumig abgestimmte

Landschaftsplanung. Das vorliegende Konzept floss in die Raum- und Zonenplanung mit ein. Zudem wurden konkrete Massnahmen bei der Bewirtschaftung von Grünflächen und der Pflege von Hecken beschlossen.

DIVERSES

Vernehmlassungen

Im Rahmen der zahlreichen Vernehmlassungen der Fürstlichen Regierung verabschiedete der Gemeinderat insbesondere jene zur Neuregelung des Steuergesetzes, zum Baugesetz, der Abänderung des Vermittleramtsgesetzes (Abschaffung der Vermittler auf Gemeindeebene), über das Gesetz betreffend den Finanzhaushalt und das Grundverkehrsgesetz (Aufhebung der Gemeindegrundverkehrskommissionen, Zentralisierung).

Baurechtsvertrag «Clinicum Alpinum»

Dem Gemeinderat wurde das Vorhaben «Clinicum Alpinum, Errichtung eines medizinischen Zentrums für Stressfolgeerscheinungen», vorgestellt. Die Initianten erachteten das Areal des ehemaligen «Alphotel Gaflei» als idealen Standort. In der Folge hat sich der Gemeinderat mit den erforderlichen Voraussetzungen zum Abschluss eines Baurechtsvertrages auseinandergesetzt und diese den Initianten vorgelegt. Gleichermassen wurden die notwendigen Koordinationsarbeiten mit der Gemeinde Triesenberg vorgenommen. Damit wurde von Seite der Gemeinde Vaduz die Voraussetzung zur Schaffung dieses zusätzlichen klinischen Angebotes geschaffen. Der Abschluss des Baurechtsvertrages erfolgte bislang jedoch noch nicht.

Standortmarketing Vaduz

Im Jahreskalender sticht seit zwei Jahren ein Grossanlass hervor: «Vaduz on Ice». Während knapp zweier Monate wird der Rathausplatz in einen Eisplatz mit einem daran angeschlossenen Restaurant verwandelt. Gross und klein erfreuten sich des vielfältigen Angebots. Der Gemeinderat hat, der grossen Nachfrage wegen, einer zweiten Durchführung zugestimmt.

Als zweites Grossprojekt stimmte der Gemeinderat der Einführung eines «Genussmarktes» zu, der ab Frühling 2015 wöchentlich durchgeführt werden soll. Hierfür wurde dem Verein Standortmarketing Vaduz ein zusätzlicher finanzieller Beitrag gesprochen.

<i>Auf einen Blick</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
<i>Sitzungen</i>	<i>18</i>	<i>22</i>
<i>Traktanden</i>	<i>316</i>	<i>323</i>
<i>Sitzungsdauer (h)</i>	<i>61</i>	<i>68</i>

Nach fünf Jahren Engagement trat Reinhard Walser per Ende Jahr als Geschäftsführer von Standortmarketing Vaduz zurück. Als Nachfolgerin wurde Michela Schurte, Triesen, durch den Vorstand gewählt. Der Gemeinderat nahm diesen Entscheid zur Kenntnis.



WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2014

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2014

VOLKSABSTIMMUNG ZU DEN INITIATIVBEGEBREN «PENSIONSASSE WIN-WIN» UND «WINWIN50» ZUM GESETZ ÜBER DIE BETRIEBLICHE PERSONALVORSORGE DES STAATES (SBPVG) VOM 15. JUNI 2014

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'608
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'770
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'735
Zahl der gültigen Stimmen	1'716
Stimmbeteiligung	67.87 %

Die Auszählung der Initiative «Pensionskasse win-win» erbrachte folgendes Ergebnis:

Anzahl gültige Stimmen	1'638	100 %
Anzahl Ja-Stimmen	771	47.07 %
Anzahl Nein-Stimmen	867	52.93 %

Die Auszählung der Initiative «WinWin50» erbrachte folgendes Ergebnis:

Anzahl gültige Stimmen	1'705	100 %
Anzahl Ja-Stimmen	909	53.31 %
Anzahl Nein-Stimmen	796	46.69 %

BÜRGERABSTIMMUNG ÜBER EIN GESUCH UM AUFNAHME IN DEN BÜRGERVERBAND DER GEMEINDE VADUZ VOM 15. JUNI 2014

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'301
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	894
Zahl der abgegebenen Stimmen	872
Zahl der gültigen Stimmen	857
Stimmbeteiligung	68.72 %

In den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz ist aufgenommen:

Juliane Weigt, Landstrasse 80 559 Ja-Stimmen

KANZLEI

Zu den Kernaufgaben der Kanzlei gehören die Vorbereitung und die Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, die Betreuung (Sekretariat/Protokollierung) einzelner Kommissionen Arbeitsgruppen und Stiftungen, sowie die Unterstützung des Bürgermeisters in seinem Tagesgeschäft und in der Projektarbeit. Weitere Aufgabenfelder stellen die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, die selbständige Erstellung von Gemeinderatsanträgen sowie die Beurteilung und Vorbereitung von Grundverkehrsgeschäften dar.

Neben der Bewältigung des laufenden Betriebs, stellten die mit der Pensionierung von Blanca Grassmayr verbundenen Aufgabenverlagerungen eine grosse Herausforderung dar. Seit Jahren zeichnete sie verantwortlich für die redaktionelle Begleitung des «Einblick» und «Rückblick», die Organisation verschiedener Anlässe, die Betreuung der Kommunikationsmittel und verschiedener Kommissionen. Da die Vakanz in der Kanzlei nicht neu besetzt wurde, waren Lösungen zur Verlagerung dieser Tätigkeiten zu entwickeln. Die redaktionelle Begleitung der Gemeindepublikationen wurde ausgeschrieben und extern vergeben. Zudem konnte die Geschäftsführung von Standortmarketing Vaduz e.V. in die Organisation von einzelnen Gemeindeanlässen (Ausflug «Ehre dem Alter»/«Spiel- und Sporttag») eingebunden werden.

Das Projekt «GEVER» (elektronische Geschäftsführung) nahm sehr viel Zeit und Ressourcen in Anspruch. Zusammen mit den Gemeinden Triesenberg, Eschen, Mauren, Ruggell und Schellenberg konnte im Dezember 2013 der Auftrag an den Gewinner der Ausschreibung vergeben werden. Im Verlaufe des Jahres erfolgte dann die Erarbeitung der Voraussetzungen für die definitive Implementierung. Die Projektbegleitung und -koordination wurde von der Kanzlei in Zusammenarbeit mit der HTW Chur gewährleistet. Die definitive Einführung ist im 2015 zu erwarten.



Aufeinen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	4	7
in Vollzeitstellen	3	5.6
Lernende	1	
Durchschnittsalter	36	46
Anzahl Lernende	1	
Betreute Kommissionen	19	19
Betreute Stiftungen	9	9

PERSONALDIENSTE

Am 31. Dezember 2014 zählte die Gemeinde Vaduz 51 Vollzeit- und 49 Teilzeitbeschäftigte, sie bildete 6 Lernende aus. Während des Jahres waren 7 Eintritte und 7 Austritte zu verzeichnen, die länger als sechs Monate oder unbefristet im Dienst der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2014 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

- 35 Jahre** Amann Johann Georg, Werkbetrieb
- 30 Jahre** Amann Fredi, Werkbetrieb
- 25 Jahre** Beck Daniel, Polizei
Marxer Erich, Hochbau
Voumard Philippe, Wertstoffsammelstelle
- 20 Jahre** Ospelt Luzius, Liegenschaftsverwaltung
- 15 Jahre** Noser Andrea, Finanzdienste
Tino Gabriele, Rheinpark Stadion
- 5 Jahre** Harder Gerold, Tiefbau
Sele Ulrike, Personaldienste
Sprenger Karin, Veranstaltungsstätten

Auf einen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	4	2
in Vollzeitstellen	2.2	1.3
Durchschnittsalter	48	51

EINTRITTE

- **Gantenbein Martha**, Mitarbeiterin Mittagstisch (37% Tagesschule (Ersatzanstellung)
- **Plutschow Natasha**, Sachbearbeiterin Steuerdienste
- **Ospelt Patrick**, Mitarbeiter Werkbetrieb (Ersatzanstellung)
- **Marxer René**, Mitarbeiter Werkbetrieb (Ersatzanstellung)
- **Neukom Robin**, Lernender Betriebsfachmann Werkbetrieb
- **Pelger-Sprenger Bettina**, Religionslehrerin Pfarrei, (Ersatzanstellung)
- **Brunhart Anja**, Sachbearbeiterin Empfang, (Ersatzanstellung)

AUSTRITTE

- **Cantaffa Daniela**, Mitarbeiterin Mittagstisch Tagesschule
- **Amann Johann Georg**, Mitarbeiter Werkbetrieb
- **Wespel-Goop Irmgard**, Religionslehrerin Pfarrei
- **Amann-Stieger Birgit**, Religionslehrerin Pfarrei
- **Grassmayr Blanca**, Gemeindesekretärin
- **Amann Fredi**, Mitarbeiter Werkbetrieb
- **Senti Leybis**, Reinigungsmitarbeiterin Liegenschaftsverwaltung



PERSONALDIENSTE

Auf einen Blick	2014	2013	2012	2011
Anzahl Mitarbeiter	107	107	106	106
Lernende	6	6	6	6
Austritte	7	14	8	12
Durchschnittsalter	46.2	46.5	46	46
Anzahl Vollzeitstellen	51	57	55	57
davon männlich	47	53	51	52
davon weiblich	4	4	4	5
Anzahl Teilzeitstellen	49	49	50	49
davon männlich	11	10	10	9
davon weiblich	38	39	40	40
Wohnort der Mitarbeiter				
Vaduz	47	49	47	48
FL (ohne Vaduz)	42	42	43	42
Schweiz	15	14	14	14
Österreich	3	2	2	2
Arbeitszeit in Stunden				
geleistete Arbeitszeit	137'446	145'990	144'359	148'935
Überstunden	380	670	485	796
Absenzen in Tagen				
Ferien	2'403	2'159	2'152	2'460
Unfall/Krankheit	630	659	901	1'109



Die Bauverwaltung ist in die Abteilungen Hochbau, Tiefbau und Liegenschaften gegliedert.

HOCHBAU

Zu den Kernaufgaben der Bauverwaltung, Abteilung Hochbau, zählen baubehördliche Aufgaben und die Bauleitung von kommunalen Hochbauprojekten. Weitere Tätigkeitsfelder waren die Bauordnungs- und Zonenplanrevision, Überbauungs- und Gestaltungspläne, die Erstellung von Sonderbauvorschriften sowie die Erarbeitung von Verträgen, Vorlagen und Protokollen.

Die letztes Jahr geleisteten Überstunden mussten abgebaut werden. Trotzdem konnten die gesteckten und ehrgeizigen Ziele erreicht werden. Dank den motivierten, erfahrenen und sehr flexiblen Mitarbeitern der Bauverwaltung war es möglich, diese grossen Herausforderungen im Berichtsjahr dennoch zu meistern.

Bauordnungs- und Zonenplanrevision

Weitere Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet und neue Planungsinstrumente in Kraft getreten. Qualitätsorientierte Verdichtung nach innen und Vermeidung von Baugebietausweitungen nach aussen waren erklärte Ziele der Bauordnungs- und Zonenplanrevision.

Mit Fragen «wo und wie hoch soll das Gemeindegebiet verdichtet werden sowie welche qualitativen Auswirkungen entstehen bei den vorgesehenen erhöhten Ausnutzungsziffern» beschäftigte sich die Bauverwaltung.

In Zusammenarbeit mit Fachexperten und Fachgremien wurden drei Räume untersucht, welche auch für andere Gebiete gleicher Zonierung repräsentativ waren. Anhand von 3-D-Gebäudemodellen konnten qualitative Aspekte der Innenentwicklung mit der Bau- und Planungskommission sowie dem Gemeinderat diskutiert und den Auswirkungen auf die Wasserver- und -entsorgung sowie den Strassenverkehr gegenüber gestellt werden. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wurde das zukünftige Dichtemass (Ausnutzungsziffer) und die Gebäudehöhe in der Wohnzone W1 und W2 belassen.

Attraktive Entwicklungsmöglichkeiten wurden für die Teilgebiete «Ober Möliholz», «Egerta» und «Altabach» mit der neuen Zonenart Wohnzone W2plus geschaffen. Hier besteht das Antragsrecht auf die Erstellung eines Gestaltungsplanes. Mit diesen und den dazugehörigen Bauvorschriften können über die Regelbauweise hinausgehende neue baurechtliche Grundlagen geschaffen werden.

Im Juni hob der Gemeinderat die Bauordnung und den Zonenplan in den bisherigen Fassungen auf und erliess die neue Bauordnung sowie den Zonenplan 2014. Nach erfolgter Planaufgabe und der Bereinigung von wenigen Einsprachen erteilte die Regierung die Genehmigung. Die neue Bauordnung und der Zonenplan 2014 sind nun auf der Homepage der Gemeinde anwenderfreundlich abrufbar. Eine sehr interessante und arbeitsintensive Aufgabe konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Mobilitätsraum/Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenraum: Weiterbearbeitung bei Landstrassen

Siedlungsentwicklungen wirken sich auf die Mobilität aus. Zukünftige Generationen sind auf eine frühzeitige Reservation von Mobilitätsräumen angewiesen. Die Festlegung von Strassenabständen ist eine erforderliche Massnahme, um den verschiedenen Verkehrsarten genügend Raum zur Verfügung zu stellen.

Der «Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenraum» wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) sowie mit Fachexperten erstellt. Er stellt eine koordinierte Baukörperstellung sicher und vermeidet langfristig teure Abbrüche von fehlplatzierten Gebäuden. Im März befasste sich der Gemeinderat erstmalig mit dem Verkehrsrichtplan Sicherung Strassenraum. In der Folge wurde zum «Verkehrsrichtplan Strassensicherung Strassenraum» noch ein «Begleitender Bericht» erstellt.

Zentrumsentwicklung Rathausumgebung

Projekt an Nachbarrahmenbedingungen angepasst, Überbauungsplanänderung genehmigt, provisorischer Standort für Busterminal und Konzept Rathaus Marktplatz festgelegt, professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Geplant ist ein Neubau beim Rathausplatz mit publikumsattraktiven Geschäften und Dienstleistungsangeboten sowie Parkierungsflächen. Für die Projektbegleitung setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe unter der Begleitung der Bauverwaltung ein. Bautätigkeiten wirken sich immer direkt oder indirekt auf Nachbar-

liegenschaften aus. Die Bauverwaltung hatte in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Architekten die Aufgabe, Schnittstellen zu definieren und tragbare Lösungen mit den Nachbarn zu erzielen.

Der rechtskräftige «Überbauungsplan Städtli» Mitte war anhand dieser Gesprächsergebnisse anzupassen. Der Planänderungsinhalt wurde durch die Bauverwaltung in Skizzenform festgelegt und durch ein externes Architekturbüro zeichnerisch übertragen. Der Gemeinderat erliess im Dezember die Überbauungsplanänderung.

Eine der Grundvoraussetzungen für die Realisierbarkeit des Projektes Zentrumsentwicklung Rathausumgebung war eine erfolgreiche Suche nach einem geeigneten neuen Standort des auf dem Unteren Rathausplatz gelegenen und provisorischen Busterminals. Die Bauverwaltung Abt. Hoch- und Tiefbau brachte ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei der Ausarbeitung von mehreren Standortvarianten ein. Technische Berichte und Visualisierungen waren in Auftrag zu geben, zu prüfen und zu finalisieren. Dies führte zum nun klar bevorzugten Standort beim östlichen Areal der ehemaligen Präsidial Anstalt an der Äulestrasse.

Auch die Frage nach einem endgültigen Standort für einen Busterminal konnte geklärt werden. Machbarkeitsstudien von Architekten und Verkehrsplanern waren zu prüfen und Berichte zu verfassen, die dem Gemeinderat unterbreitet wurden. Aus den eruierten Standortvarianten wurde das Parkhaus «Marktplatz» klar favorisiert.

Und nicht zuletzt wurden für die Bevölkerung verständliche Informationen aller Projektteile in zeitgemässer Form erarbeitet und der Bevölkerung anlässlich einer weiteren und sehr gut besuchten Informationsveranstaltung im September präsentiert.

Energiepolitisches Programm

Nach der erfolgreichen Rezertifizierung des Energiestadt-Labels im November 2013 wurden weitere Massnahmen gemäss dem energiepolitischen Programm umgesetzt. Bei mehreren Bauten der Gemeinde wurden Studien für eine energetische Sanierung erstellt. So wurde im Zusammenhang mit dem Ersatz der Gasheizung beschlossen, künftig das Rat-

haus mit 100% Biogas zu speisen, was zu einer Einsparung von jährlich rund 25 Tonnen CO² führt. Zudem hat der Gemeinderat den Bezug von 25% «LieStrom Natur Plus» und 75% «LieStrom Natur» für die nächsten drei Jahre für alle Schul- und Verwaltungsbauten und die Strassenbeleuchtung gesichert. Auf dem Dach des Squash-House konnte bereits die erste Photovoltaikanlage im Rahmen der Aktion «Sonnenscheine» in Zusammenarbeit mit der LKW Solarstrom Anstalt realisiert werden. Sie ist eine gemeinschaftliche Anlage mit 19 Eigentümern. Bei den laufenden Strassenbauprojekten wird die Strassenbeleuchtung konsequent auf LED-Leuchten umgerüstet.

Auf einen Blick	2014	2013
<i>Anzahl Mitarbeiter im Hochbau</i>	4	4
<i>In Vollzeitstellen</i>	3.5	3.5
<i>Durchschnittsalter</i>	52	51
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Tiefbau</i>	3	3
<i>In Vollzeitstellen</i>	3	3
<i>Durchschnittsalter</i>	48	47
<i>Anzahl der Mitarbeiter in der Liegenschaftsverwaltung</i>	15	15
<i>In Vollzeitstellen</i>	9.6	8.01
<i>Durchschnittsalter</i>	50	49
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Sekretariat</i>	2	2
<i>In Vollzeitstellen</i>	1	0.9
<i>Durchschnittsalter</i>	44	43

Projekte

Nachfolgende Projekte wurden bearbeitet:

1. Übergeordnete Planungen

- Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein, Fortschrittsprotokoll / Reporting

2. Überbauungs- und Gestaltungspläne nach Flurnamen und Strassen

- Bangarta (Herrengasse West)
- Neuguet (Austrasse West, Heuweg Süd, Neurüttiweg Ost, Hovalweg Nord und Süd)
- Städtli (Städtli Ost)
- Städtli Mitte
- Schwefel

3. Studien

- Busterminal-Verlegung
- Parkhaus Marktplatz, Abbruch und Neubau
- Begleitung Erdgashochdruckleitung, Massnahmenkatalog zur Risikominimierung
- Primarschule Ebenholz, wärmetechnische Sanierung
- Beckagässli 4 und 6, Studie für Ersatzbauten
- MFH, Herrengasse 34, wärmetechnische Sanierung
- MFH, Landstrasse 80, wärmetechnische Sanierung

4. Projektwettbewerbe

- Zentrumsentwicklung Rathausumgebung, Projektweiterentwicklung

5. Bauprojekte

- Landwirtschaftsbetrieb Riethof, Neuerstellung, Futtersilo
- Vaduzer-Saal, neue Oberflächenbehandlung Foyer-Eingang, Unterhalt
- Vaduzer-Saal, Ausbesserung Bühnenboden, Unterhalt
- Vaduzer-Saal, Umbau Kücheneinrichtung / Ersatz Elektrogeräte
- Vaduzer-Saal, Notlichtanlagen, Unterhalt
- Vaduzer-Saal, Orchesterpodium, Unterhalt
- Vaduzer-Saal, Ausbau Lüftungsanlage Kühlung, Saalerweiterung
- Vaduzer-Saal, Vorplatz, Sanierung Randabschluss Bereich Einfahrt
- Mehrzweckhalle Rüfestrasse 6, Dachsanierung
- Einstellhalle Gewerbeweg 21, Umbau und Umnutzung, neue Wertstoffsammelstelle, Vaduz / Triesen
- Rheinpark Stadion, Installation Solaranlage auf Dach der Nordtribüne
- Squashhouse, Dachsanierung, Ersatz Heizung- und Lüftungsanlagen
- Schwimmbad Mühleholz, Erneuerung Verpflegungscenter
- Neubau Kinderhaus (Tagesstrukturen) im Haberfeld
- Rathaus, Umbau Erdgeschoss und Untergeschoss
- Kirche St. Florin, Masswerk Turm
- Industrieliegenschaft Schaanerstrasse 40 (PAV), Rückbau und Schadstoffsanierung Baugrund
- Reiheneinfamilienhaus Floraweg 14, Instandstellung nach Rückkauf
- Rheinpark Stadion, bauliche Investitionen für die Erfüllung der Anforderungen des Swiss Football League Stadionkataloges der Kategorie A
- Rheinpark Stadion, Migration und Ausbau Videoüberwachungsanlage
- St. Luzistrasse 3, MFH, Sanierung Warm- und Kaltwasserleitungen



TIEFBAU

Die Gemeinde Vaduz verfügt über eine moderne Infrastruktur. Dazu gehört das für jeden sichtbare und rund 45 km lange asphaltierte Strassen- und Wegenetz sowie die zugehörige Strassenbeleuchtung. Auf der anderen Seite verrichten die meisten Anlagen und Leitungen unserer leistungsfähigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu einem grossen Teil ihre Aufgaben verborgen unter der Erdoberfläche. Dazu gehören in der Wasserversorgung rund 65 km Trinkwasserhauptleitungen sowie fünf Reservoirs und zahlreiche Pump- und Schachtbauwerke. In der Abwasserentsorgung verbinden rund 58 km öffentliche Abwasserleitungen die einzelnen Spezialbauwerke. Die Werterhaltung und der Ausbau dieser gemeindeeigenen Infrastruk-

turanlagen einschliesslich der Inertstoffdeponie «Im Rain» liegen im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau. Schwerpunkt der Tätigkeit der Abteilung Tiefbau ist die Projektleitung und Realisierung der einzelnen Baumasnahmen, die auf einer fünfjährigen Finanz- und Budgetplanung basieren. Darüber hinaus sind es auch viele für zukünftige Bautätigkeiten vorbereitende Arbeiten wie zum Beispiel die generellen Planungen in der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und der Deponie, in denen die Siedlungsentwicklung und Bedarfsentwicklung für die nächsten Jahrzehnte abgeschätzt werden sollen.

Alle Informationen über die bestehenden Infrastrukturanlagen werden in einem umfang-

Aufeinen Blick	2014	2013
Anzahl bearbeiteter Überbauungs- und Gestaltungspläne	5	5
Anzahl Baugesuche	68	66
Anzahl Gesuche für das Anbringen von Strassenreklamen	37	42
Anzahl bearbeiteter Förderanträge	54	68
für Wärmedämmung bestehender Bauten	8	13
für Minergie / Minergie P	3	6
für Haustechnikanlagen	16	7
für Thermische Sonnenkollektoren	4	11
für Photovoltaikanlagen	23	31
Bauvolumen Hochbau (Mio. CHF)	8.1	7.5
Bauvolumen Tiefbau (Mio. CHF)	8.4	5.4
Verwaltete Liegenschaften	117	116
Wohnungen	65	65
Gewerbe / Büro	7	6
Geschäfte Ladenlokale	5	5
Hotel	1	1
Unterhaltskosten (Mio. CHF)	3.1	1.9

reichen digitalen Auskunftssystem (Geographisches Informationssystem GIS) verwaltet. Dieses wird ständig mit den neu erfassten Daten aus der laufenden Bautätigkeit aktuell gehalten. Diese Sachdaten stehen den Sachbearbeitern und den Bürgern, die ein berechtigtes Interesse vorweisen, zur Verfügung.

Koordination und Kommunikation sind bei der täglichen Arbeit wichtige Voraussetzung. So gilt es, gemeindeintern die Erfordernisse der einzelnen Belange der Hochbauabteilung, des Werkbetriebes, und des Wasser- und Abwasserwerks in die laufenden Planungen einzubeziehen. Extern werden die Projekte sowohl mit privaten als auch öffentlichen Bauherren koordiniert. So sollen alle Bedürfnisse frühzeitig berücksichtigt werden, wodurch das Ziel, ein wirtschaftliches und nachhaltiges Bauen, erreicht wird. Zu den öffentlichen Bauherren zählt das Land Liechtenstein, die liechtensteinischen Kraftwerke (LKW), die liechtensteinische Gasversorgung (LGV), der Abwasserzweckverband (AZV) und die Gruppenwasser-versorgung Oberland (GWO).

Zu den Aufgaben der Abteilung Tiefbau gehören auch Verhandlungen zur Sicherung von Wegrechten. Diese dienen der Schaffung von gemeindeinternen und landesrelevanten Fuss- und Radwegverbindungen oder der Überführung von Strassen und Wegen von Privatbesitz in öffentliches Eigentum. Das kann mittels Dienstbarkeiten, Abtauschen oder Bodenerwerb realisiert werden. Die Verhandlungen werden immer nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung geführt.

Im Berichtsjahr konnten wieder zahlreiche Projekte bearbeitet werden. Die nachfolgenden Projekte reichten vom Strassen-, Fuss- und Radweg bis zum Werkleitungsbau. Der Werkleitungsbau beinhaltet dabei alle gemeindeeigenen Medien wie Strassenbeleuchtung, Wasser, Abwasser und alle dazugehörigen Steuerungskabel:

- Am Exerzierplatz
- Fuss- und Radweg Bartlegrosch bis Fürst-Franz-Josef-Strasse, Universitätsweg
- Landstrasse, Schimmelgasse bis Drechslergasse
- Deponie Im Rain, Umweltverträglichkeitsprüfung
- Deponie Im Rain, Vorbereitung Bauabfällekompartiment
- Deponie Im Rain, Ausbau Infrastruktur
- Deponie Im Rain, Umlegung Fürstenweg
- Eichengasse
- Überarbeitung Generelles Wasserversorgungsprojekt, GWO und Gemeinde Vaduz
- Regenbecken Lett, Erneuerung technische Ausrüstung
- Schlossstiege, Instandstellung
- Zustandsbericht Strassenverkehrsanlagen
- Genereller Entwässerungsplan GEP
- Reservoir Schlosswald, Korrosionsschutzanlage und Instandsetzungsarbeiten
- Josef-Rheinberger-Strasse, Knoten Bannholzstrasse
- Schlossweg, Neubau Treppe
- Äulestrasse, Instandsetzung Schachtbauwerke
- Fuss- und Radweg Binnenkanal, Zollstrasse bis Neugutweg
- Regenentlastung HE-VE4, entlang dem Giessen
- Kinderhaus Haberfeld, Erschliessung Weiherweg

Die aufgeführten Projekte beinhalten für das Jahr 2014 den Neubau und die Erneuerung von: 1'715 m Wasserleitungen/1'500 m Abwasserleitung/7'000 m² Strassenfläche



Diese drei Dienste erfüllen Hand in Hand wichtige Aufgaben für die Einwohner von Vaduz. Bei einer Abmeldung eines steuerpflichtigen Einwohners ins Ausland, sind sie gleichzeitig involviert (Abrechnung Steuern und Gebühren, Abmeldung). Gut erreichbar im Parterre des Rathauses ersparen unsere drei Dienste den Besuchern unnötige Distanzen.

FINANZDIENSTE

Hier wird der gesamte Finanzbereich der Gemeinde betreut. Schwerpunkte bilden die Führung und der jährliche Abschluss der Finanzbuchhaltung, die Fakturierung sowie der Zahlungsverkehr. Zu weiteren wichtigen Aufgaben zählen die Erstellung des Jahresvoranschlags sowie des Fünfjahres-Finanzplanes. Die Betreuung der Finanzanlagen in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission und dem Investment Controller liegt ebenfalls bei den Finanzdiensten. Die vom Gemeinderat beschlossene Professionalisierung und Straffung der Vermögensverwaltung war Ende 2014 grösstenteils umgesetzt. Das seit längerem geplante Finanzhaushaltsgesetz für die Gemeinden wurde vom Landtag erst im Jahr 2015 beschlossen. Damit sind intensive Vorarbeiten für die Finanzdienste verbunden, da die Rechnungslegung einige grundsätzliche Änderungen erfahren wird. Als vom Fürstl. Landgericht eingesetzte Amtspersonen sind der Leiter Finanzdienste und sein Stellvertreter für die gesetzliche Aufnahme der Todesfälle zuständig.

STEUERDIENSTE

Das Leistungsangebot der Steuerdienste reicht von der Hilfestellung beim Ausfüllen der Steuererklärung über die Veranlagung bis zur Erstellung der Rechnung. Zum Alltag gehört auch die enge Zusammenarbeit mit der Steuerverwaltung sowie mit anderen Ämtern. Als Haupteinnahmequelle der Gemeinde machen die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer 80 – 90 % der Gesamteinnahmen aus. Insgesamt wurden durch 5'500 Steuerpflichtige CHF 4,9 Mia. Vermögen und CHF 512,0 Mio. Erwerb versteuert. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre bei den Finanzdiensten als Kauffrau ist Frau Natasha Plutschow im August 2014 ins Team der Steuerdienste eingetreten. Die seit langer Zeit gewünschte Verstärkung der Steuerdienste erfolgte auch schon im Hinblick auf Mehrarbeit aufgrund eines Landtagsbeschlusses. Dessen Umsetzung bedeutet, dass die ordentliche Veranlagung aller beschränkt Steuerpflichtigen im öffentlich-rechtlichen Dienst einige Hundert zusätzliche Steuererklärungen zur Bearbeitung mit sich bringen werden.

EINWOHNERDIENSTE

Als Datenlieferant für etliche Gemeindedienststellen können die Einwohnerdienste als Herzstück der Gemeinde bezeichnet werden. Genaue Einwohnerdaten sind unerlässlich, egal ob es sich um die Buchhaltung, die Steuern oder um das Stimmregister handelt. Mittlerweile über 1'400 An-, Ab- und Ummeldungen sowie andere Mutationen gehören zur täglichen Arbeit wie das Ausstellen von Bestätigungen für verschiedenste Zwecke. Die intensive Zusammenar-

beit mit verschiedensten Ämtern versteht sich von selbst. Klar, dass es äusserst wichtig ist, wenn die Einwohner Änderungen ihrer persönlichen Verhältnisse den Einwohnerdiensten zeitnah mitteilen. Die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes stellen einen sorgfältigen Umgang mit Einwohnerdaten sicher. Das Projekt «Zentrales Personenregister», welches die Optimierung des Datenaustausches zwischen Land und Gemeinden zum Ziel hat, wird im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Auf einen Blick	2014	2013
<i>Finanzdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitstellen</i>	5	6
<i>Lernende</i>	4.5	3.9
	1	1
<i>Steuerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitstellen</i>	4	3
	3.5	2.5
<i>Einwohnerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitstellen</i>	2	2
	1.1	1.1
<i>Durchschnittsalter gesamt</i>	42	45
<i>Anzahl Steuerpflichtige</i>	5'562	4'916
<i>Versteuertes Vermögen (CHF)</i>	4,9 Mia.	2,9 Mia.
<i>Versteuerter Erwerb</i>	512 Mio.	405 Mio.
<i>Anzahl Mutationen EWD (An-, Ab- und Ummeldungen)</i>	1'407	1'449

Im Berichtsjahr 2014 nahm der Werkbetrieb eine breite Palette an Dienstleistungen innerhalb der Gemeinde wahr. Um mit den stetig wachsenden Anforderungen Schritt halten zu können, bildeten sich einige Mitarbeiter mit Kursen weiter.

Mitte Jahr durften wir 2 neue Mitarbeiter in unserem Team begrüßen und 2 langjährige Mitarbeiter in den verdienten Ruhestand verabschieden, auf diesem Weg nochmals vielen Dank.

Die Aufgaben umfassen den Winterdienst genauso wie den Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, der Fuss- und Radwege, der gemeindeeigenen Rabatten und Grünanlagen, des Friedhofes, der Kirche und der Fürstlichen Gruftanlage sowie der renaturierten Bäche und Weiher. Ebenso werden die Mitarbeiter des Werkbetriebes bei den vielen Veranstaltungen im Städtle eingesetzt. Insgesamt geleistete Arbeitsstunden im 2014 sind 20'745.80 mit 12 Personen inkl. 2 Lernende.

Im August konnten wir wieder einen Ausbildungsplatz für den Beruf Fachmann/Frau für Betriebsunterhalt anbieten.



Anschaffungen von Fahrzeugen

Im Jahr 2014 konnten wir 2 neue Kommunalfahrzeuge beschaffen. 1 Pony von der Firma Boschung und eine Kehrmaschine Sky 2000 von der Firma Dulevo. Leider hatten wir im ersten Halbjahr 2014 zwei Verkehrsunfälle.

Winterdienst

Im Winterdienst standen sieben Fahrzeuge mit Aufbaustreuer und zwei Fremdfahrzeuge im Einsatz, damit die Strassen, Wege und Plätze sicher benützt werden konnten. Der Einsatz in der ersten Winterhälfte zu Beginn des Jahres war für diese Jahreszeit sehr mild, dagegen in der zweiten Hälfte er war zeitweise intensiv. Wir brauchten für den Winter 2014 ca. 45 Tonnen Auftausalz und 431.75 Arbeitsstunden. Auch wenn die Strassen, Wege und Plätze geräumt sind, ist eine den Witterungsbedingungen umsichtige Nutzung dieser Infrastrukturen erforderlich. Gerade bei der Wahl der Kleidung und des Schuhwerkes ist jeder Einzelne gefordert.

Bestattungen

Die Organisation und Vorbereitungen von Erdbestattungen oder Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof Vaduz sind eine weitere Aufgabe des Werkbetriebes. Im Jahr 2014 wurden 32 Urnenbestattungen und 6 Erdbestattungen vorgenommen.

Wertstoffsammelstelle Vaduz – Triesen/Deponie im Rain

Die Wertstoffsammelstelle und die Deponie Im Rain sind ebenfalls dem Werkbetrieb angeschlossen. Die Wertstoffsammelstelle Haberfeld wurde Ende Juni geschlossen. Anfang Juli konnte dann die neue Wertstoffsammelstelle mit der Gemeinde Triesen zusammen bei der Gewerbestrasse 21 in Vaduz in Betrieb genommen werden. Die Sammelgüter im 2014 betragen 449.827 Tonnen. In der Wertstoffsammelstelle wird nebst dem ordentlichen Betrieb im Frühling und Herbst je eine Sammlung für Sonderabfälle durchgeführt. Auch im Berichtsjahr nahm die Bevölkerung dieses Angebot rege in Anspruch. Ebenso wurde in Zusammenarbeit mit der Umweltkommission ein Frühjahrsputztag durchgeführt.

Bei der Deponie Im Rain wurden im 2014 folgende Mengen angeliefert: Mineralische Bauabfälle 15'385.000 m³, Aushubmaterial 43'370.60 m³ sowie Grüngut 3'369.30m³.

Es wurden kleinere Baumassnahmen sowie Probeböschungen angelegt für die spätere Entsorgungen von Mineralischen Bauabfällen, die separat gesondert werden.

Für die 3. Etappe wurde der Fürstenweg sowie der Absperrzaun zur Deponie versetzt, danach wurden die Rodungen durchgeführt.

Im Herbst 2014 legte der Gemeinderat für 2015 ein neues Abfall- und Gebührenreglement fest, so dass bei der Deponie nicht mehr in Kubikmeter abgerechnet wird, sondern in Tonnen. Die Preise sind im Internet unter Vaduz.li/Deponiegebühren hinterlegt.



Auf dem Grüngutsammelplatz wurde ab November bis März ein Astmaterialplatz ausgesondert, da dieses Material wieder in den Holzkreislauf gelangt. Weiterhin besteht die Möglichkeit Kompost, Rindermulch und Hackschnitzel auf der Deponie zu beziehen, die Preise sind unverändert.

Aufeinen Blick	2014	2013
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	17	14
<i>in Vollzeitstellen</i>	15	12.55
<i>Lernende</i>	2	
<i>Durchschnittsalter</i>	46	52
<i>Wertstoffsammelstelle Haberfeld</i>		
<i>Altpapier (t)</i>	344	555
<i>Alteisen (t)</i>	32	24
<i>Karton (t)</i>	104	31
<i>Batterien (t)</i>	0.53	0.89
<i>Elektrogeräte (t)</i>	48	31
<i>Speiseöl (t)</i>	1.3	1.2
<i>Deponie «Im Rain»</i>		
<i>Mineral. Bauabfälle (m³)</i>	15'385	5'447
<i>Aushub (m³)</i>	43'370	15'631
<i>Grüngut (m³)</i>	3'369	3'333
<i>Winterdienst (h)</i>		
<i>Arbeitsstunden</i>	1'154	984
<i>Verwendetes Salz (t)</i>	45	35
<i>Aufwände (h)</i>		
<i>Friedhof</i>	750	531
<i>Bestattungen</i>	99	237
<i>Fürstliche Gruft</i>	81	65
<i>Strassen inkl. Rabatten</i>	9'996	11'054
<i>Parkanlagen und Wanderwege</i>	1'322	1'572
<i>Kinderspielplätze</i>	454	305
<i>Parkhäuser</i>	404	335

Im Forstjahr 2014 wurde schwerpunktmässig im Gebiet Schafboden und rund um die 3. Etappe der Erweiterung Deponie Holz geschlagen. Es mussten Bäume für den neuen Fürstenweg, für die Erweiterung der Deponiefläche und für den neuen Deponiezaun gefällt werden. Neben den planmässigen Holzschlägen war der Forstbetrieb bestrebt, das gesamte Holz vom Föhnsturm, der an Weihnachten 2013 gewütet hatte, aufzurüsten und zu nutzen. Die Windwürfe waren im ganzen Revier verstreut. Zur Schutzwaldpflege wurde auf der Abteilung «Dachsegg» (Planken) ein Holzschlag durchgeführt. Insgesamt wurden im Jahr 2014 1937.00 m³ Holz genutzt. Davon waren rund 375m³ Nutzholz, rund 736m³ Brennholz (Losholz) und aus den restlichen 800m³ wurde Hackschnitzel für unsere Heizungen im Land produziert.

Der Forstbetrieb legt grossen Wert auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Um dieses Ziel zu erreichen, muss jedes Jahr ein enorm hoher Arbeitsaufwand in die Jungwaldpflege investiert werden. Insgesamt wurden 1534 Aren Jungwuchspflege, 808 Aren Dickungs- und 450 Aren Stangenholzpflege durchgeführt. Bei der Jungwuchs- und Dickungspflege ging es vor allem um den Kampf gegen die Konkurrenzpflanzen wie Waldreben und Brombeere. Bei der Stangenholzpflege ging es darum, den einzelnen Bäumen genügend Platz zu verschaffen, so dass sich diese qualitativ und gesund entwickeln können. Damit die Verjüngung im Wald funktioniert, ist neben dem Einsatz der Forstleute auch die Jagd gefordert, den Wildbestand auf einer angepassten Grösse zu halten. Die Jagdgesellschaften

Vaduz und Malbun konnten ihre Abschlussvorgaben beim Reh- und Gamswild erfüllen, beim Rotwild wurde jedoch in beiden Revieren nicht der gesamte Abschlussplan erfüllt.

Nebst den Holzernte- und Pflegearbeiten war der Forstbetrieb bestrebt, die Waldstrassen und Wanderwege auf Vordermann zu bringen. Wegen den grossen Niederschlagsmengen im Sommer mussten auch die Rufen immer wieder kontrolliert und unterhalten werden. Vor allem der Wald direkt ob dem Siedlungsgebiet wird stark von Erholungssuchenden genutzt. Damit diese immer gute Bedingungen vorfinden können, mussten auch die Erholungseinrichtungen fortlaufend unterhalten werden.

Das im Jahr 2011 festgestellte Eschentriebsterben breitet sich unaufhaltsam im Revier aus. Es sind bereits ganze Verjüngungsflächen betroffen, die mit Eschen bestockt sind. Bis heute ist keine sinnvolle und zweckmässige Bekämpfungsmassnahme gegen diese Pilzkrankheit bekannt. Neben der oben aufgeführten Krankheit machen uns die immer mehr werdenden Neophyten zu schaffen (Götterbäume, Sommerflieder, ...). Um diese einigermaßen in den Griff zu bekommen, ist es wichtig, dass alles unternommen wird, um diese möglichst früh zu bekämpfen.

Damit unser Lernender eine breite Ausbildung erhält, führten wir letztes Jahr einen Lehrlingsaustausch mit dem Forstbetrieb St. Moritz durch. Im Winter 2014 war der Lernende aus St. Moritz für zwei Monate in unserem Betrieb tätig und konnte vor allem Er-

fahrungen in der Holzerei im Laubholz sammeln. Im Sommer ging dann unser Lehrling für ebenfalls 2 Monate nach St. Moritz und konnte sich dort schwerpunktmässig im forstlichen Bauwesen fortbilden.

Nach rund 25 jähriger Tätigkeit hat Philippe Voumard aus gesundheitlichen Gründen intern vom Forstbetrieb zum Werkbetrieb als Leiter der Wertstoffsammelstelle gewechselt. Wir möchten ihm für seine geleistete Arbeit im «Vaduzer Wald» recht herzlich danken und wünschen ihm alles Gute.

Positiv erwähnt werden darf sicher auch, dass wir im vergangenen Jahr in unserem gefährlichen und risikoreichen Beruf keinen einzigen unfallbedingten Ausfalltag hatten.

Auf einen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	4	5
in Vollzeitstellen	4	5
Lernende	1	1
Durchschnittsalter	33	36
Gesamtnutzung (m ³)	2'073	2'133
Nadelnutzholz (m ³)	509	237
Laubnutzholz (m ³)	3,3	27
Losholz (m ³)	391,5	450
davon ganze Lose	99	119
davon halbe Lose	63	58
Restliches Energieholz (m ³)	343,5	340
Hackschnitzel (m ³)	2'240	2'880
entspricht in Rundholz (m ³)	800	1'029
Querfällung im Schutzwald	–	50



WASSERWERK

Auch im 2014 wurde vom Wasserwerk Vaduz wieder einwandfreies Trinkwasser geliefert, was durch die 21 Wasserproben, die im Netz, an den Quellen und im Grundwasserpumpwerk genommen wurden, bewiesen wird.

Im Leitungsbau wurden total 2864 Meter Rohre durch die Mitarbeiter des Wasserwerks verlegt – das sind elf Hauptleitungen und 35 Hausanschlüsse.

Nachdem im Wasserwerk eine Arbeitsstelle abgebaut wurde und dafür nur sporadisch vom Werkbetrieb ein Mitarbeiter geholt werden konnte, sind die 2864 Meter Leitungsbau eine beachtliche Leistung.

Der Pikett-Dienst, welcher rund um die Uhr aufrechterhalten wird, musste zu 22 Einsätzen ausrücken.

Rohrbrüche wurden 14 Stück behoben. Betroffen waren zehn Hausanschlüsse und vier Hauptleitungen.

Das gesamte Wasserleitungsnetz der Gemeinde Vaduz, bestehend aus Haupt- und Hausanschlussleitungen, umfasst 103,505 km.

Beim Pumpschacht «Untere Hütten» musste die Decke mit einer Betonplatte verstärkt werden, da sich Risse gebildet hatten.

Für den Leitungsbau wurde ein neues Gussrohrtrenngerät angeschafft.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung besuchte Pascal Beck den Rohrverlegerkurs und absolvierte die Schlussprüfung erfolgreich.

Auf einen Blick	2014	2013
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	3	4
<i>in Vollzeitstellen</i>	3	4
<i>Durchschnittsalter</i>	48	51
<i>Gefördertes Quellwasser (m³)</i>	1'374'135	1'408'794
<i>Gefördertes Grundwasser (m³)</i>	20'827	7'843
<i>Trinkwasserverbrauch gesamt (m³)</i>		
<i>inkl. Industrie/Gewerbe</i>	810'696	875'973
<i>Trinkwasserlieferung Gemeinden (m³)</i>	584'266	540'664
<i>Netzverlust (%)*</i>	8,8	20
<i>Trinkwasserverbrauch Pers./Tag (l)</i>	399	436
<i>Getätigter Wasserleitungsbau (m)</i>	2'864	2'086
<i>Pikettendienst Notfalleinsätze</i>	22	19
<i>Rohrbrüche gesamt</i>	14	26
<i>Hauptleitungen</i>	4	14
<i>Hausanschlüsse</i>	10	12

*Leerungen Reservoirs, Reinigungen, Rohrbrüche, öffentliche WC, Feuerwehr



ABWASSERWERK

Die Mitarbeiter des Dienstbereiches Abwasserwerk sind damit beauftragt, das von den Haushalten und Unternehmen genutzte und verunreinigte Wasser aufzubereiten und wieder in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Hierfür stehen den Mitarbeitern verschiedene Anlagen zur Verfügung, insbesondere Leitungen, Hochwasserentlastungen, Pumpwerke und Regenbecken.

Bei Regenbeginn wird von Dächern, Hofplätzen und Strassen verschmutztes Regenwasser in die Kanalisationen eingeleitet. Die Kanalisationen erreichen ihre Abflusskapazität und Mischabwasser muss entlastet werden. Regenbecken fangen dabei das Mischabwasser auf und reinigen es vor. Bei starken Niederschlägen muss ein Teil des vorgereinigten Abwassers in die Bäche entlastet werden.

1996 wurde das Regenbecken Lett gebaut. Nach 18 Jahren Betriebszeit musste das Regenbecken teilweise saniert werden. Vor allem elektrische Installationen, die Steuerung und Aggregate hatten die Lebensdauer erreicht und wurden ersetzt oder revidiert.

Nun kann das Regenbecken Lett weiterhin seine Funktion im Verbund der Abwasserbauwerke der Gemeinde Vaduz übernehmen und entlastetes Mischabwasser vorreinigen.



Auf einen Blick	2014	2013
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	3	3
<i>in Vollzeitstellen</i>	2,6	2,6
<i>Durchschnittsalter</i>	48	48
<i>Sonderbauwerke</i>	21	21
<i>Pumpwerke</i>	11	11
<i>Hochwasserentlastungen</i>	32	32
<i>Störungen (Maschinenausfälle, techn. Störungen, Ausfall von Pumpen)</i>	111	91

Der Frühling im Jahr 2014 war sehr mild mit wenig Niederschlag und keinem Schneefall. Somit konnte das erste Meisterschaftsspiel am 3. Februar im Stadion auf sehr gutem Terrain gespielt werden. Auch mit dem Unterhalt der Trainingsplätze konnte schon im Januar begonnen werden. Die 1. Mannschaft konnte somit die meisten ihrer Trainings auf dem Naturrasen durchführen und sich so optimal auf die Meisterschaft vorbereiten. Die Rasenqualität war den ganzen Frühling sehr gut, weil die Wurzeln beim trockenen Wetter in die Tiefe gehen und somit die Grasnarbe sehr belastbar ist. Der Nachteil ist aber, dass man die Plätze mehr bewässern muss. Die 1. Mannschaft vom FC Vaduz stieg in die Super League auf und auch die neue U23 schaffte den Aufstieg in die 2. Liga. Der Sommer und Herbst waren dann leider sehr nass und fürs Spielfeld nicht optimal. Das Rheinpark Team schaffte es aber trotzdem, dass die Spielfelder gut zu bespielen waren.

Damit man in der Super League spielen kann, mussten im Stadion diverse Arbeiten durchgeführt werden. Der Eingang des Gastsektors wurde komplett überarbeitet, bei allen Eingängen wurden Drehkreuze und ein neues Ticketsystem installiert. Auch hinter den Toren mussten neue Zäune mit einem Fangnetz installiert werden. Diese Arbeiten wurden innert kürzester Zeit im Sommer durchgeführt. Ein grosses Dankeschön an alle Handwerker, die zum Teil auch am Wochenende gearbeitet haben, damit der sehr enge Terminplan eingehalten werden konnte.

Auf dem Dach der Nordtribüne wurde eine Solaranlage installiert. Sie liefert den grössten Anteil der benötigten Energie für das Warmwasser der Duschen für die 1. Mannschaft. Auch alle Beleuchtungskörper der Stadionbeleuchtung wurden ausgewechselt und noch zusätzliche bei den Tribürendächern installiert.

Das Stadion war beim FC Basel- und FC St.Gallen-Spiel ausverkauft, was fürs Rheinpark Team viel Arbeit bringt, die man aber gerne in Kauf nimmt. Im Herbst waren total über 40'000 Zuschauer bei den Super League-Spielen im Stadion gegenüber vergangenen Frühling in der Challenge League mit 15'000. Allfällige Befürchtungen von Beschädigungen im Stadion wegen den Gästefans in der Super League bewahrheiteten sich nicht.

Die liechtensteinische Nationalmannschaft hatte zwei Spiele im Stadion, eins gegen Weissrussland mit 750 Zuschauern und das gegen Montenegro mit 2'790 Zuschauern. Auch der Cupfinal wurde wieder im Stadion gespielt, was der FC Vaduz gegen den USV vor 1'330 Zuschauern gewinnen konnte. Der Sporttag der Gemeinde Vaduz fand auch wiederum im Rheinpark Stadion statt.



Auf einen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	3.1	3.1
Durchschnittsalter	49	48
Abfall an Kehrlichtverbrennung (t)	17.6	17.8
Grünabfuhr (m³)	48.1	74.3
Erdgasbezug (m³)	29'960	35'548
Trinkwasserbezug (m³)	6'693	8'546
Zuschauerzahl Stadion	60'144	30'893
Total Spiele im Stadion	170	199
	37	36
Trainingseinheiten (h)	1'244	1'325



Spoerry Areal und Vaduzer-Saal

Viele und unterschiedliche Veranstaltungen wurden im Jahr 2014 in den Räumlichkeiten der Gemeinde Vaduz durchgeführt.

Die «Veranstaltungsstätten» bieten ein breites Spektrum für die Einrichtung der Räumlichkeiten. So sind für jegliche Art von Veranstaltung Mobiliar-, Technik- und Cateringinfrastruktur vorhanden. Meistens können wir alles aus einer Hand anbieten. Spezielle Wünsche, vor allem im technischen Bereich, werden durch unsere Partner abgedeckt.

2014 konnte eine Zunahme im Ausmieten von Mobiliar verzeichnet werden. Sofern wir freie Kapazitäten haben, liefern wir unser Mobiliar und unsere Cateringinfrastruktur auch an Dritte.

Veranstaltungen

Der Jahresbeginn hatte es gleich in sich. Mit dem russischen klassischen Ballett, der Aufführung «Night of Dance» und dem Münchner Kammerorchester fanden im Januar gleich drei hochkarätige Veranstaltungen im Vaduzer-Saal statt. Für unsere kleinsten Gäste wurde auch gesorgt mit dem Kindermusical «Michel aus Lönnenberga», dem alljährlich stattfindenden «Kindermaskenball» und der Aufführung «Hans im Schneggloch».

Ein Novum der besonderen Art boten die Nachwuchskünstler «The New Opera Stars of the Bolshoi Theatre» aus Moskau. Opern- und Operettenliebhaber kamen hier in einen ganz speziellen Genuss der besonderen Art. Nur mit Konzertflügel begleitet, sangen die Nachwuchskünstler Highlights weltberühmter Künstler und Werke von Mozart, Rubinstein, Rimsky-Korsakov, Tchaikowsky und Verdi.

Nach dem Auftritt von Joey und Paddy Kelly gab 2014 auch Angelo Kelly ein Konzert im Vaduzer-Saal.

Auf dem Spoerry Areal fanden interessante Ausstellungen statt, die gut besucht waren. Die «Moto Emotion» liess nicht nur Motorradfans auf ihre Kosten kommen, in der dazugehörigen «Oldtimer»- Ausstellung befand sich das eine oder andere Liebhaberschmuckstück, originalgetreu aufgepeppt - ein Augenschmaus für alle. Hier konnte

auch der vielprämierte, im Eigenbau entstandene «Monarch» aus der Bobber Werkstatt, hautnah begutachtet werden - ein gut gelungenes Customer Bike, made in Liechtenstein!

Die Tattoo-Convention ist Programm! Namhafte internationale Künstler zelebrieren ihre Kunst mittels Körperschmuck; illustre Menschen zeigen ihre Kunstwerke freizügig. Auch das Abendprogramm mit Live-Musik, Feuershow und diversen Darbietungen macht diesen Event zum gutbesuchten Klassiker.

Wie es scheint, fand die internationale Katzensausstellung zum letzten Mal statt. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen. Möglicherweise wird die Ausstellung mit Prachtexemplaren von «Aristocats» doch wieder ins Programm aufgenommen.

Im Vaduzer-Saal fand zum wiederholten Mal die «Eso- und Naturmesse» statt, neu «Happyness Messe» genannt. Steine, Bilder, Statuen, Räucherstäbchen, Handlesen, Heilkunst, Massagen - kurzum, Vieles und Neues für die Vitalität von Körper und den Geist.

Auf einen Blick	2014	2013
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	8	8
<i>in Vollzeitstellen</i>	5.8	6.4
<i>Durchschnittsalter</i>	49	48
<i>Raumbelegung Total</i>	525	596
<i>Davon:</i>		
<i>Zuschauerraum (Saal)</i>	99	119
<i>Saalerweiterung</i>	81	86
<i>Foyer Eingang</i>	74	82
<i>Kellertheater</i>	44	54
<i>Foyer OG</i>	27	30
<i>MZH Spoerry</i>	56	54
<i>Ballenlager</i>	71	79
<i>Ausstellungsraum</i>	73	92

Allen Veranstaltern, Besuchern und Künstlern sei hier ein herzliches Dankeschön zugesprochen, dass Sie uns mit Ihren Anlässen berücksichtigt haben. Veranstaltungen schaffen Voraussetzungen, um Menschen zusammenzubringen und Erlebnisse zu kreieren, die nachhaltig in Erinnerung bleiben. Das Engagement aller trägt hierzu bei.

Infrastruktur

Im Jahr 2013 erhielt das Foyer am Eingang im Vaduzer-Saal eine Kühldecke. Diese hat sich so gut bewährt, dass 2014 weitere Bereiche im Vaduzer-Saal mit dieser Technik ausgerüstet wurden. Für uns ist es wichtig, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen. Das richtige Klima schafft mit Voraussetzungen dafür.

Nach fast 30-jähriger Betriebszeit erhielt die Küche einen neuen Induktionsherd. Die Küche präsentiert sich modern, flexibel in der Einrichtung und mit diversen Top-Küchengeräten.

Die Catering-Station beim Spoerry-Areal erhielt eine zusätzliche Türe zum Foyer hin. Diese bietet den Caterern mehr Platz für die Bereitstellung der Speisen und Getränke und eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für den Service.



Die Dompfarrei St. Florin wird vor allem geprägt durch Gottesdienste und seelsorgliche Aufgaben: tägliche heilige Messe an Werktagen und an Sonn- und Feiertagen, Prozessionen, Gebete und Andachten. Dazu kommen Besuche bei kranken und betagten Pfarreiangehörigen zu Hause, im Haus St. Florin und in den Spitälern (Krankenkommunion, Krankensalbung, Gespräche). Auch die Ministrantenarbeit hat einen wichtigen Platz im Pfarreileben.

Hauptaufgaben im täglichen Pfarreileben sind Taufen, Trauungen, Krankensalbungen, Segnungen und Bestattungen mit Begleitung der trauernden Angehörigen.

An den beiden Primarschulen unterrichten mit dem Pfarrer und dem Kaplan vier sehr motivierte Religionslehrerinnen gleichzeitig am Dienstag- und Donnerstagnachmittag, um den Unterricht in den fünf Jahrgangsstufen zu gewährleisten.

Höhepunkte im Kirchenjahr waren neben den grossen Festen wie Ostern, Weihnachten, Pfingsten und Fronleichnam, die Erstkommunion und die Firmung.

Zum Fest der hl. Dreikönige waren wieder die Sternsinger unterwegs. Sie konnten durch ihren grossen Einsatz CHF 30'000.- für zwei Hilfsprojekte in Afrika und Lateinamerika sammeln.

Am 9. Februar fand ein kleiner Apéritif für die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer der Pfarrei im Haus St. Florin statt.

30 Kinder durften am 15. Juni die Erstkommunion empfangen. Das Fest der Firmung feierten 25 Kinder am 17. Mai.

Am 25. Mai wurden nach den hl. Messen in St. Florin und in St. Josef Fahrzeuge gesegnet (Autos, Fahrräder, Motorräder, etc.).

Leider konnte am 29. Juni wegen schlechter Witterung der jährliche Gottesdienst mit Alpsegnung auf der Alpe Pradamee nicht gefeiert werden. Kaplan Rüegg segnete die Alpen Pradamee und Hintervalorsch zu einem späteren Zeitpunkt.

Die traditionelle Jägermesse auf Iraggell fand am 21. September statt. Die Messe feierte ein Kapuzinerpater aus Mels.

Unsere diesjährige Pfarreiwallfahrt führte uns am 28. September nach Balzers. Eine beachtliche Gruppe Wallfahrer fuhr mit dem Bus, andere Gläubige kamen mit ihren Fahrrädern nach Balzers. Dort traf man sich in der Mariahilf-Kapelle, wo der Rosenkranz gebetet und die hl. Messe gefeiert wurde. Die jährliche Pfarreiwallfahrt begehen wir, um in all unseren persönlichen Anliegen Hilfe zu erlangen und die Gemeinschaft der Gläubigen zu stärken. Besonders haben wir 2014

für die verfolgten Christen im Irak und in Syrien gebetet. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen wir uns bei herrlichem Wetter zum gemütlichen Beisammensein in einem Café in Balzers. Besonders erfreulich war, dass zahlreiche Kinder und Jugendliche an der Wallfahrt teilnahmen.

Am 16. November feierten wir das Hochfest des hl. Florinus. Im Anschluss an die Messe gab es einen Aperitif mit dem zur Tradition gewordenen Käseteilen. Der feierliche Krankensegen wurde nachmittags bei einer weiteren Messe im Haus St. Florin gespendet.

Mitte November fand die Wahl des neuen Pfarreirates statt. Zwölf Personen haben dieses wichtige Ehrenamt für die Periode 2014 – 2018 übernommen: Amann Herbert, Becker Norbert, Cruz Ana, Halbeisen Manuela,

Hubmann Patricia, Meier Roman, Moser Antje, Ospelt Ingrid, Van Thuan Tran, Verling Maria, Wachter German und Willi Bernadette als Vertreterin des Kirchenchores zu St. Florin.

Nach 2-jährigen Sanierungsarbeiten des Kirchturms konnten die Arbeiten pünktlich zum Weihnachtsfest 2014 abgeschlossen werden. Spannende Momente waren die Entfernung des 3,2 m hohen Turmkreuzes und die Wiederaufsetzung mit einem Helikopter am 19. August. Vorher wurde das Kreuz von Dompfarrer Fuchs feierlich gesegnet. Das Turmkreuz wurde einer Auffrischung unterzogen, das Dach saniert und die Zifferblätter der Kirchturmuhr restauriert. Die Sandsteinfiguren und Türmchen wurden ersetzt oder ausgebessert, so dass in den nächsten Jahrzehnten keine Steinteile mehr herunterfallen sollten.

Kaplan Pius Rüegg lädt regelmässig zu Bibelabenden im Haus St. Florin ein.

Die aktuellen Daten sehen sie immer im Pfarrblatt «In Christo» oder auf unserer Homepage www.pfarrei-vaduz.li

Im Dienste der Pfarrgemeinde Vaduz sind 9 Mitarbeiter beschäftigt.

STATISTIK 2014

Taufen	14 Kinder
Firmungen	25 Kinder
Erstkommunionen	30 Kinder
Trauungen	4 Paare
Bestattungen	35 Todesfälle



Erstkommunion 2014

Auf einen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	10	11
in Vollzeitstellen	5	5.2
Durchschnittsalter	48	46
Dompfarrer	1	1
Domkaplan	1	1
Katecheten	1	3
Sekretariat und Dienste Mesmer	3	2
Kathedrale/Pfarrkirche	1	1
Aushilfe Kathedrale/Pfarrkirche	1	1
St. Josefskirchlein	1	1
Aushilfen St. Josefskirchlein	1	1



Firmung 2014



Ministrantenausflug 2014

Treffbetrieb

Das Camäleon startete mit Hochbetrieb. Von unseren ca. 50 Stammbesucher/innen waren im Durchschnitt immer etwa 15-25 im Treff. An guten Tagen waren es schon mal 40 Personen. Das Alter reichte von 12 bis 24 Jahren, bei einem Durchschnittsalter von 16,2 Jahren. Zwei Drittel der Besucher waren Jungs und über 70% gingen noch zur Schule, vor allem in die Real- und Oberschule.

Alle unsere Öffnungszeiten waren ähnlich beliebt, ausser der Mittwochabend von 19–20 Uhr. Ab Herbst war der Treff am Mittwoch deshalb von 14 – 19 Uhr geöffnet.

Nach der, wie üblich, schwächeren Zeit über den Sommer stiegen die Besucher/innen-Zahlen rasch wieder an – bis zu dem Tag, an dem, nach der Öffnung der Landstrasse, die Bushaltestelle beim Camäleon wieder aufgelöst wurde. Obwohl das Stammpublikum nach wie vor den Weg ins Camäleon fand, so kamen sie doch deutlich weniger oft und die Besuche gingen zurück.

Angezogen wurden die Jugendlichen durch die Angebote, wie Playstation und andere Spielkonsolen, Billard, Darts, Airhockey, Tischfussball, Tischtennis und das Angebot der alkoholfreien Snackbar. Der Bandraum und das Tonstudio waren bei den älteren Besucher/innen sehr beliebt und meist ausgebucht.

Die Bargruppe konnte beim Angebot an der Snackbar mitbestimmen und so gab es neben dem beliebten Angebot an alkoholfreien

Drinks und Snacks immer wieder Neues an der Bar. Am Mittwochabend wurde gemeinsam gekocht und gegessen.

Aktivitäten

Zu unseren fünf Konzerten kamen 30 bis 100 Personen. Externe Veranstalter benutzten gerne Halle: Verein «Hip-Hop-Kultur», Crazy Birds, FLBR, Musiklehrer, aha, Beizafestival, Turpentine Moan,... Für unser junges Publikum gab es eine Fasnachts- und eine Halloween-Party.

Wir machten Ausflüge in den Europapark, ins Alpamare und nach Luzern in den Gletschergarten. Im Rahmen von Pro3 wurde ein Billardkurs veranstaltet, welcher im Kontrast in Triesen stattfand.



Auf einen Blick	2014	2013
Anzahl Mitarbeiter	3	3
in Vollzeitstellen	2.4	0
Durchschnittsalter	43	42

Mit «Rainbow Loom» gab es eine sehr kreative Phase und vor Weihnachten wurden Kekse gebacken.

Im Herbst begannen Raffi Marchio und unserer Praktikantin damit, die Graffitis beim Skaterpark zu erneuern.

Es wurde wieder ein Winter-Lied aufgenommen, daneben gab es auch einen Song und einen Tanz für die Veranstaltung am «Tag der Kinderrechte».

Vernetzung

Neben Pro3 mit den Treffs in Schaan/Planken und Triesen war vor allem die landesweite Vernetzung im VLJ wichtig. Im Jugendmagazin «Flash» wurde auf jeweils zwei Seiten über das Camäleon informiert. Im Rahmen der «SKILLer-Kurse» gab es Weiterbildungen für jugendarbeitende und Jugendliche. Die bereits im Vorjahr geplante Jugend-App konnte umgesetzt werden. Sie ist unter dem Namen «JAPP» für iOS und Android verfügbar.

Unsere Präsenz in den sozialen Medien wurde gepflegt, vor allem auf Facebook und Youtube. Unsere Website und die Jugend-App wurden regelmässig aktualisiert. Für die Kommunikation mit unseren Betriebsgruppen war vor allem WhatsApp wichtig.

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15 bis 20 Uhr – ab Herbst 14 bis 19 Uhr	Freitag, 17 bis 22 Uhr Samstag, 15 bis 22 Uhr Sonntag, 14 bis 18 Uhr
--	--



Auf einen Blick (in Mio. CHF)

	2014	2013
Bilanzsumme	493.0	458.0
Eigenkapital	473.0	442.1
Ertrag Laufende Rechnung	74.8	48.7
Aufwand Laufende Rechn. aus Geschäftstätigkeit	-29.8	-29.5
Rückstellungen, Fondsbewegungen, Wertberichtigungen, real. Marktverluste	-5.1	-5.3
Real. Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	5.4	4.0
Selbstfinanzierungsmittel	45.3	17.9
Abschreibungen auf Investitionen	-14.5	11.6
Ertragsüberschuss	30.8	6.3
Einnahmen Investitionsrechnung	2.7	1.3
Ausgaben Investitionsrechnung	-18.6	-14.3
Nettoinvestitionen	16.0	13.0
Gesamteinnahmen	77.4	50.0
Gesamtausgaben	-48.1	-45.1
Deckungsüberschuss	29.3	4.9
Selbstfinanzierungsgrad	283%	138%

Einleitung

Das Gemeindegesetz sieht in Art. 113 Abs. 3 vor, dass die Gemeinderrechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufertigen ist.

Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung beschränkt sich auf die wichtigsten Zahlen und Grafiken. Für detaillierte Informationen kann bei den Finanzdiensten die ausführliche Version eingesehen werden.

GEMEINDEGESETZ VOM 20. MÄRZ 1996 (AUSZUG)

Art. 102 Gemeindegesetz

Die Gemeinderrechnung enthält:

- die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
- den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
- die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
- den Stand der Verpflichtungskredite
- die Rechnungen der Stiftungen
- die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten

Auf die Gemeinderrechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113 Gemeindegesetz

Der Gemeindekassier hat die Gemeinderrechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und sie der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderrechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderrechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.

Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.

GESAMTRECHNUNG 2014			
LAUFENDE RECHNUNG	2014 RECHNUNG	2014 BUDGET	2013 RECHNUNG
Ertrag vor Fondsbewegungen und Rückstellungen	74'766'238.00	45'643'700.00	48'732'415.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-29'816'423.00	-30'367'300.00	-29'506'159.00
Bruttoergebnis	44'949'815.00	15'276'400.00	19'226'256.00
Anpassung Rückstellungen (netto)	120'585.00	122'000.00	-369'144.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste Wertschriften	-5'173'417.00	-393'200.00	-4'922'436.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen		0.00	-746.00
Realisierte Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	5'358'880.00	0.00	3'980'385.00
Selbstfinanzierungsmittel	45'255'863.00	15'005'200.00	17'914'315.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-14'468'750.00	-13'976'400.00	-11'608'181.00
Ertragsüberschuss	30'787'113.00	1'028'800.00	6'306'134.00

INVESTITIONSRECHNUNG			
	2014 RECHNUNG	2014 BUDGET	2013 RECHNUNG
Ausgaben gesamt	-19'276'541.00	-17'234'700.00	-15'098'069.00
./ Liegenschaften des Finanzvermögens	638'532.00	2'270'000.00	775'177.00
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-18'638'009.00	-14'964'700.00	-14'322'892.00
Einnahmen	2'722'455.00	1'470'000.00	1'289'766.00
Nettoinvestitionen	-15'915'554.00	-13'494'700.00	-13'033'126.00
Selbstfinanzierungsmittel	45'255'863.00	15'005'200.00	17'914'315.00
Deckungsüberschuss	29'340'309.00	1'510'500.00	4'881'189.00

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014

Gesamtrechnung 2014

Die Gesamtrechnung zeigt in der Laufenden Rechnung bei deutlich gestiegenen Steuereinnahmen und stabil gehaltenen Aufwänden Selbstfinanzierungsmittel von CHF 45,3 Mio. (+ CHF 27,4 Mio.) einen Ertragsüberschuss von CHF 30,8 Mio. (+ CHF 24,5 Mio.). Zum erfreulichen Jahresergebnis haben im Wesentlichen beigetragen:

- hohe Budgetdisziplin der Gemeindedienststellen
- ausserordentlich hohe Erträge aus Steuern

Stellt man die Nettoinvestitionen von CHF 16 Mio. den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 45,3 Mio. gegenüber, ergibt sich ein Deckungsüberschuss von CHF 29,3 Mio. und ein Selbstfinanzierungsgrad von 283 %. Im Jahre 2013 lag der Selbstfinanzierungsgrad bei Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 17,9 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 13,0 Mio. bei 138 %.

Bilanz per 31.12.2014

Die Bilanz weist entsprechend dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Vermögenszuwachs von CHF 30,8 Mio. aus. CHF 33,3 Mio. schlugen sich in der Zunahme des Finanzvermögens nieder. Damit lag der Stand per 31.12.2014 bei CHF 443,1 Mio.

Das Verwaltungsvermögen von CHF 49,8 Mio. erfuhr eine Zunahme von CHF 1,7 Mio.

GESAMTRECHNUNG 2014			
GESAMTRECHNUNG	2014 RECHNUNG	2014 BUDGET	2013 RECHNUNG
Gesamteinnahmen	77'488'693.00	47'113'700.00	50'022'181.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-29'816'423.00	-30'367'300.00	-29'506'159.00
Anpassung Rückstellungen	120'585.00	122'000.00	-369'144.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste			
Wertschriften	-5'173'417.00	-393'200.00	-4'922'436.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0.00	-746.00
Realisierte Devisen- und Marktgewinne			
Wertschriften	5'358'880.00	0.00	3'980'385.00
Total Aufwand Laufende Rechnung	-29'510'375.00	-30'638'500.00	-30'818'100.00
Investive Ausgaben	-18'638'009.00	-14'964'700.00	-14'322'892.00
Gesamtausgaben	-48'148'384.00	-45'603'200.00	-45'140'992.00
Deckungsüberschuss	29'340'309.00	1'510'500.00	4'881'189.00

Eine Erhöhung um CHF 4,2 Mio. verzeichneten die Fremden Mittel. Während die Kreditoren um CHF 6,6 Mio. zunahm, konnten Rückstellungen in der Höhe von CHF 3,0 Mio. aufgelöst werden. Die Transitorischen Passiven blieben nahezu unverändert.

Das Gesamtvermögen von CHF 492,8 Mio. setzt sich aus dem Finanzvermögen von CHF 443,0 Mio. (89,9 %) und dem Verwaltungsvermögen von CHF 49,8 Mio. (10,1 %) zusammen.

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beein-

trächtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind. Es hat somit einen Anlage- bzw. Tauschwert.

Im Verwaltungsvermögen werden alle Vermögenswerte zusammengefasst, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung notwendig sind. Verwaltungsvermögen kann nicht veräussert werden, solange es einer durch die Gemeinde zu erfüllenden Aufgabe dient.

LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

von CHF 14,5 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 30,8 Mio. ab.

AUFWAND

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit beträgt CHF 29,8 Mio. Im Vorjahr waren dies CHF 29,5 Mio. Die markanteste Zunahme liegt innerhalb des Sachaufwandes beim baulichen Unterhalt. Darin sind Restkosten für den Rückbau des PAV-Areals von CHF 1,1 Mio. enthalten. Die Beitragsleistungen der Gemeinde waren insgesamt rückläufig. Sowohl bei den Beiträgen an Dritte sowie an das Land gab es Zu- und Abnahmen. Die Beitragsleistungen machen jährlich ca. 30 % des Aufwandes aus Geschäftstätigkeit aus.

ERTRAG

Die Erträge aus Geschäftstätigkeit belaufen sich auf CHF 74,7 Mio. Im Vorjahr waren es CHF 48,7 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 26,0 Mio. (+ 53,4 %).

Die Steuereinnahmen erhöhten sich insgesamt von CHF 35,7 Mio. auf CHF 61,0 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 70,7 %. Massgebend sind vor allem die Vermögens- und Erwerbssteuern mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von CHF 21,8 Mio. Auch die Ertragssteuern verzeichnen mit CHF 13,7 Mio. eine erfreuliche Zunahme von CHF 3,7 Mio.

Erstmals in der Geschichte der Gemeinde Vaduz erreichten die Vermögens- und Erwerbssteuern einen Stand von CHF 47,6 Mio. (Vorjahr CHF 25,8 Mio.). Dieses Ergebnis kann grösstenteils der Steueramnestie sowie der Tarifstufenanpassung im Steuergesetz zugeschrieben werden.

BILANZ	AKTIVEN 2014	PASSIVEN 2014	AKTIVEN 2013	PASSIVEN 2013
FINANZVERMÖGEN	443'060'632.00		409'739'831.00	
Flüssige Mittel	25'579'591.00		62'387'581.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagen-guthaben, Kontokorrentguthaben)	36'350'887.00		21'561'612.00	
Anlagen (Sparkonti, Wertschriften, Grundstücke, Miet-Liegenschaften)	380'825'919.00		325'623'332.00	
Transitorische Aktiven	295'126.00		156'221.00	
Depotgelder inkl. Grabunterhalt	9'109.00		11'085.00	
VERWALTUNGSVERMÖGEN	49'757'972.00		48'116'973.00	
Sachgüter (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	45'088'702.00		43'301'802.00	
Darlehen und Beteiligungen	4'669'268.00		4'815'169.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2.00		2.00	
FREMDE MITTEL		19'864'982.00		15'690'295.00
Kreditoren		17'652'473.00		10'986'225.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		79'416.00		83'726.00
Durchlaufende Beträge		16'906.00		30'981.00
Übrige Beiträge (Steuervorauszahlungen)		299'127.00		-50'688.00
Rückstellungen		1'227'233.00		4'123'233.00
Transitorische Passiven		589'827.00		516'818.00
EIGENKAPITAL AM 1.1.		442'166'509.00		435'860'375.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS LAUFENDE RECHNUNG		30'787'113.00		6'306'134.00
	492'818'604.00	492'818'604.00	457'856'804.00	457'856'804.00

WERTSCHRIFTEN

Ende 2013 wurde vom Gemeinderat ein neues Anlageregiment sowie eine Anlagestrategie beschlossen. Ziel war eine klare Professionalisierung und Straffung der Vermögensverwaltung. Die notwendigen Umschichtungen waren Ende Jahr grösstenteils abgeschlossen.

Per 31.12.2014 waren CHF 316,5 Mio. in Wertschriften angelegt. Mit einem Erfolg von CHF 9,3 Mio. wurde bei einem durchschnittlich investierten Kapital von CHF 293,5 Mio. eine Performance von 3,17 % erreicht.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 18,6 Mio. und Einnahmen von CHF 2,7 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 15,9 Mio.

Ausgaben

Von den Bruttoinvestitionen über CHF 18,6 Mio. entfallen CHF 8.4 Mio. auf Tiefbauten, CHF 7,8 Mio. auf Hochbauten. Die restlichen CHF 2.4 Mio. verteilen sich auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, auf Darlehen und Beteiligungen sowie auf Beiträge und Planungen.

Erträge

Die Erträge von CHF 2,7 Mio. setzen sich im Wesentlichen aus Anschlussgebühren (CHF 0,2 Mio.), Beiträgen von Privaten und von Land (CHF 0,8 Mio.), sowie aus Rückzahlungen und Einbuchungen von Darlehen (CHF 1,7 Mio.) zusammen. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 1,5 Mio. Die geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 15,0 Mio. wurden um CHF 3,6 Mio. überschritten.

Die Investitionen in Hochbauten mit einem Volumen von CHF 7,8 Mio. liegen über den

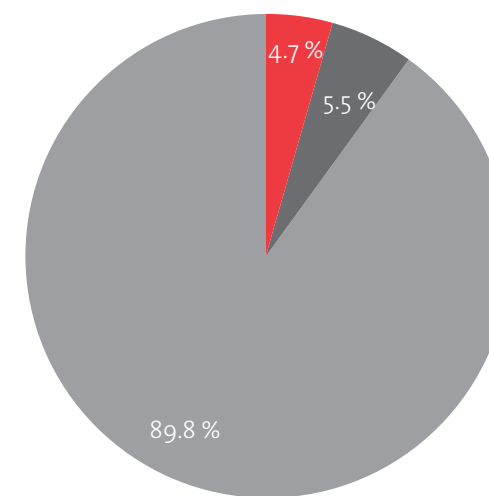
Dienststellen	Rechnung Aufwand 2014	Budget Aufwand 2014	Rechnung Aufwand 2013	Rechnung Ertrag 2014	Budget Ertrag 2014	Rechnung Ertrag 2013
Allgemeine Verwaltung	4'959'589.00	4'795'000.00	4'906'082.00	158'584.00	111'600.00	283'559.00
Öffentliche Sicherheit	927'286.00	980'500.00	961'725.00	157'367.00	139'200.00	158'063.00
Bildung	3'864'842.00	4'098'800.00	4'020'394.00	141'304.00	118'500.00	134'323.00
Kultur, Freizeit, Kirche	4'526'216.00	4'734'000.00	4'399'972.00	971'488.00	976'100.00	1'171'518.00
Gesundheit	11'981.00	18'400.00	12'426.00	0.00	0.00	0.00
Soziale Wohlfahrt	3'516'636.00	3'551'000.00	3'798'587.00	248'899.00	234'000.00	225'319.00
Verkehr	2'118'678.00	2'442'700.00	2'603'811.00	881'045.00	873'500.00	993'413.00
Umwelt, Raumordnung	3'195'659.00	3'407'700.00	2'951'946.00	4'123'582.00	3'581'800.00	3'471'678.00
Volkswirtschaft	2'798'213.00	3'711'800.00	3'160'108.00	970'664.00	971'200.00	1'027'037.00
Finanzen und Steuern	3'897'323.00	2'886'600.00	2'691'108.00	67'113'305.00	38'637'800.00	41'267'505.00
AUFWAND/ERTRAG AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	29'816'423.00	30'623'500.00	29'506'159.00	74'766'238.00	45'643'700.00	48'732'415.00
Anpassung Rückstellungen auf Debitoren und Darlehen	1'263'847.00	0.00	74'778.00	0.00	0.00	0.00
Anpassung Rückstellungen Darlehen Mietzinsdepot LAK	0.00	0.00	0.00	823'233.00	122'000.00	121'954.00
Rückstellungen Pensionsversicherung	100'000.00	137'000.00	0.00	661'199.00	0.00	0.00
Rückstellungen Überzeit- u. Ferienguthaben	0.00	0.00	150'000.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellungen Überbrückungsrenten	0.00	0.00	266'320.00	0.00	0.00	0.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste Wertschriften	5'173'417.00	0.00	4'922'436.00	0.00	0.00	0.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0.00	746.00	0.00	0.00	0.00
Realisierte Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	0.00	0.00	0.00	5'358'880.00	0.00	3'980'385.00
ZWISCHENTOTAL	36'353'687.00	30'760'500.00	34'920'439.00	81'609'550.00	45'765'700.00	52'834'754.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	14'468'750.00	13'976'400.00	11'608'181.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	30'787'113.00	1'028'800.00	6'306'134.00	0.00	0.00	0.00
TOTAL	81'609'550.00	45'765'700.00	52'834'754.00	81'609'550.00	45'765'700.00	52'834'754.00

Ausgaben des Vorjahres und um CHF 2,8 Mio. über dem Hochbau-Budget. Der Umbau des Rathauses und des Rheinpark Stadions (Super League/Vorgaben bezüglich Sicherheit), die Sanierung des Turmes der Kirche St. Florin sowie der Neubau der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen sind für die Abweichungen ausschlaggebend.

Gesamtrechnung

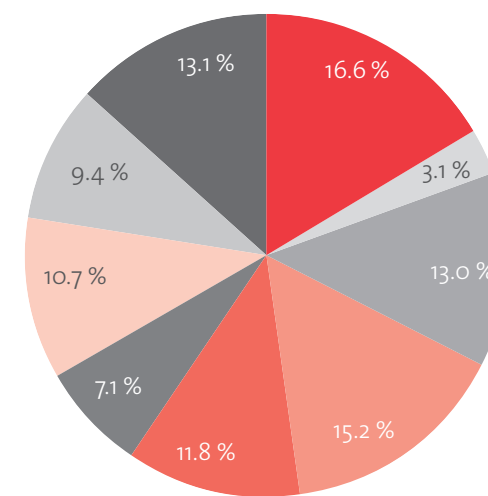
Die gesamten Nettoinvestitionen von CHF 15,9 Mio. konnten restlos aus den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 45,3 Mio. finanziert werden. Somit resultiert ein Deckungsüberschuss von CHF 29,4 Mio. (Vorjahr CHF 1,5 Mio.) Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt nunmehr 283 %. (Vorjahr 138 %).

LAUFENDE RECHNUNG NACH BEREICHEN ERTRAG 2014



- 4.7 % Übrige
- 5.5 % Umwelt, Raumordnung
- 89.8 % Finanzen und Steuern

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN AUFWAND 2014 AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



- 16.6 % Allgemeine Verwaltung
- 3.1 % Öffentliche Sicherheit
- 13.0 % Bildung
- 15.2 % Kultur, Freizeit, Kirche
- 11.8 % Soziale Wohlfahrt
- 7.1 % Verkehr
- 10.7 % Umwelt, Raumordnung
- 9.4 % Volkswirtschaft
- 13.1 % Finanzen und Steuern

LAUFENDE RECHNUNG 2014

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2014 CHF	RECHNUNG 2013 CHF	BUDGET 2014 CHF	ABWEICHUNG RE 14 ZU RE 13	in %	ABWEICHUNG RE 14 ZU BUDGET 14	in %
AUFWAND							
GR- und Kommissionsentschädigungen	231'285.00	249'547.00	234'800.00	-18'262.00	-7.32	-3'515.00	-1.50
Personalkosten (Bruttolöhne)	7'311'999.00	7'432'473.00	7'393'000.00	-120'474.00	-1.62	-81'001.00	-1.10
Temporäre Arbeitskräfte	13'478.00	9'091.00	25'100.00	4'387.00	48.26	-11'622.00	-46.30
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'663'078.00	1'775'738.00	1'801'600.00	-112'660.00	-6.34	-138'522.00	-7.69
PERSONALKOSTEN	9'219'840.00	9'466'849.00	9'454'500.00	-247'009.00	-2.61	-234'660.00	-2.48
Energiekosten	853'231.00	993'746.00	1'021'000.00	-140'515.00	-14.14	-167'769.00	-16.43
Verbrauchsmaterialien	944'942.00	896'860.00	963'100.00	48'082.00	5.36	-18'158.00	-1.89
Baulicher Unterhalt	4'311'142.00	3'513'724.00	3'664'000.00	797'418.00	22.69	-647'142.00	17.66
Unterhalt von Mobilien	331'261.00	415'533.00	407'500.00	-84'272.00	-20.28	-76'239.00	-18.71
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	3'886'742.00	3'430'673.00	3'637'500.00	456'069.00	13.29	249'242.00	6.85
Diverser Sachaufwand	1'429'649.00	1'366'185.00	1'533'000.00	63'464.00	4.65	-103'351.00	-6.74
SACHAUFWAND	11'756'967.00	10'616'721.00	11'226'100.00	1'140'246.00	10.74	530'867.00	4.73
Beitrag an Gehälter Lehrer u. Kindergärt.	2'311'569.00	2'430'656.00	2'491'300.00	-119'087.00	-4.90	-179'731.00	-7.21
Beitragsleistungen, inkl. Standortmarketing	5'831'983.00	6'256'000.00	6'671'800.00	-424'017.00	-6.78	-839'817.00	-12.59
BEITRÄGE	8'143'552.00	8'686'656.00	9'163'100.00	-543'104.00	-6.25	-1'019'548.00	-11.13
Passivzinsen und Bankzinsen	133.00	166.00	500.00	-33.00	-19.88	-367.00	-73.40
Interne Verrechnungen	639'360.00	731'889.00	523'100.00	-92'529.00	-12.64	116'260.00	22.23
Abschreibungen auf Debitoren	56'571.00	3'878.00	0.00	52'693.00	1358.77	56'571.00	0.00
	696'064.00	735'933.00	523'600.00	39'869.00	5.42	172'464.00	32.94
AUFWAND AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	29'816'423.00	29'506'159.00	30'367'300.00	310'264.00	1.05	-550'877.00	-1.81
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste Wertschriften	5'173'417.00	4'922'436.00	393'200.00	250'981.00	5.10	4'780'217.00	1215.72
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	0.00	746.00	0.00	-746.00	-100.00	0.00	0.00
Bildung Rückstellungen auf Guthaben	1'263'847.00	74'778.00	0.00	1'189'069.00	1590.13	1'263'847.00	0.00
Rückstellung Überzeit- und Ferienguthaben	0.00	150'000.00	0.00	150'000.00	-100.00	0.00	0.00
Rückstellung Überbrückungsrenten	0.00	266'320.00	0.00	-266'320.00	-100.00	0.00	0.00
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	100'000.00	0.00	0.00	100'000.00		100'000.00	0.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	14'468'750.00	11'608'181.00	13'976'400.00	2'860'569.00	24.64	492'350.00	3.52
	21'006'014.00	17'022'461.00	14'369'600.00	-3'983'553.00	-23.40	6'636'414.00	46.18
GESAMTAUFWAND	50'822'437.00	46'528'620.00	44'736'900.00	4'293'817.00	9.23	6'085'537.00	13.60

LAUFENDE RECHNUNG 2014

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2014 CHF	RECHNUNG 2013 CHF	BUDGET 2014 CHF	ABWEICHUNG RE 14 ZU RE 13	in %	ABWEICHUNG RE 14 ZU BUDGET 14	in %
Ertragsüberschuss	30'787'113.00	6'306'134.00	1'028'800.00	24'480'979.00	388.21	29'758'313.00	0.00
TOTAL	81'609'550.00	52'834'754.00	45'765'700.00	28'774'796.00	54.46	35'843'850.00	78.32
ERTRAG							
Vermögens- und Erwerbssteuern	47'111'476.00	25'628'008.00	22'970'000.00	21'483'468.00	83.83	24'141'476.00	105.10
V + E Steuern (Steuerteilung)	497'124.00	158'641.00	300'000.00	338'483.00	213.36	197'124.00	65.71
Ertragssteuern	13'700'328.00	9'957'152.00	9'400'000.00	3'743'176.00	37.59	4'300'328.00	45.75
Hundesteuer	28'800.00	28'350.00	26'000.00	450.00	1.59	2'800.00	10.77
Steuer nach Aufwand	-360'000.00	-51'000.00	0.00	-309'000.00	605.88	-360'000.00	0.00
STEUEREINNAHMEN	60'977'728.00	35'721'151.00	32'696'000.00	25'256'577.00	70.70	28'281'728.00	86.50
Jagdpachtzinsen	1'476.00	1'476.00	1'600.00	0.00	0.00	-124.00	-7.75
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	1'476'556.00	692'568.00	1'179'000.00	783'988.00	113.20	297'556.00	25.24
Zinserträge: Bank, Festgelder, Verzugszinsen, Steuern/Umlagen	508'722.00	258'134.00	352'000.00	250'588.00	97.08	156'722.00	44.52
Kapitalzinsen (Obligationendepots)	0.00	0.00	1'000'000.00	0.00		-1'000'000.00	-100.00
Dividenden, Zinsen, allg. Erträge Wertschriften	3'124'666.00	2'951'342.00	0.00	173'324.00	0.00	3'124'666.00	0.00
Realis. Kursgewinne auf Obligationendepots	0.00	0.00	50'000.00	0.00	0.00	-50'000.00	-100.00
Wertschriftenerträge VV-Mandate	0.00	0.00	2'200'000.00	0.00	0.00	-2'200'000.00	-100.00
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'344'527.00	2'257'312.00	2'301'400.00	87'215.00	3.86	43'127.00	1.87
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	968'385.00	1'166'144.00	1'076'700.00	-197'759.00	-16.96	-108'315.00	-10.06
Übrige Vermögenserträge	31'800.00	38'470.00	32'000.00	-6'670.00	-17.34	-200.00	-0.63
Gebühren für Amtshandlungen	81'168.00	175'342.00	81'500.00	-94'174.00	-53.71	-332.00	-0.41
Benützungsgebühren, Dienstleistungen, Schulgelder	2'468'170.00	2'528'691.00	2'335'800.00	-60'521.00	-2.39	132'370.00	5.67
Verkaufserlöse	367'950.00	334'236.00	285'500.00	33'714.00	10.09	82'450.00	28.88
Rückerstattungen	623'175.00	701'101.00	642'500.00	-77'926.00	-11.11	-19'325.00	-3.01
Bussen	135'871.00	109'221.00	108'000.00	26'650.00	24.40	27'871.00	25.81
Eigenleistungen für Investitionen	689'000.00	507'322.00	411'000.00	181'678.00	35.81	278'000.00	67.64
Übrige Entgelte	7'452.00	5'333.00	5'000.00	2'119.00	39.73	2'452.00	49.04
Infrastrukturkostenbeiträge	0.00	289'698.00	0.00	-289'698.00	-100.00	0.00	0.00
Rückerstattungen von Gemeinwesen	244'053.00	199'534.00	235'500.00	44'519.00	22.31	8'553.00	3.63
Beiträge des Landes	94'694.00	75'332.00	78'900.00	19'362.00	25.70	15'794.00	20.02
Durchlaufende Beiträge	4'816.00	4'816.00	3'000.00	0.00	0.00	1'816.00	60.53
Interne Verrechnungen	616'029.00	715'192.00	568'300.00	-99'163.00	-13.87	47'792.00	8.40
ERTRAG VOR WERTBER. / RÜCKST. / WS-ANL.	74'766'238.00	48'732'415.00	45'643'700.00	26'033'823.00	53.42	29'122'538.00	63.80

LAUFENDE RECHNUNG 2014

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2014 CHF	RECHNUNG 2013 CHF	BUDGET 2014 CHF	ABWEICHUNG RE 14 ZU RE 13	in %	ABWEICHUNG RE 14 ZU BUDGET 14	in %
Real. Devisen- und Marktgewinne Wertschriften	5'358'880.00	3'980'385.00	0.00	1'378'495.00	34.63	5'358'880.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	1'484'432.00	121'954.00	122'000.00	1'362'478.00	1117.21	1'362'432.00	1116.75
GESAMTERTRAG	81'609'550.00	52'834'754.00	45'765'700.00	28'774'796.00	54.46	35'843'850.00	78.32
Aufwandüberschuss							
TOTAL	81'609'550.00	52'834'754.00	45'765'700.00				

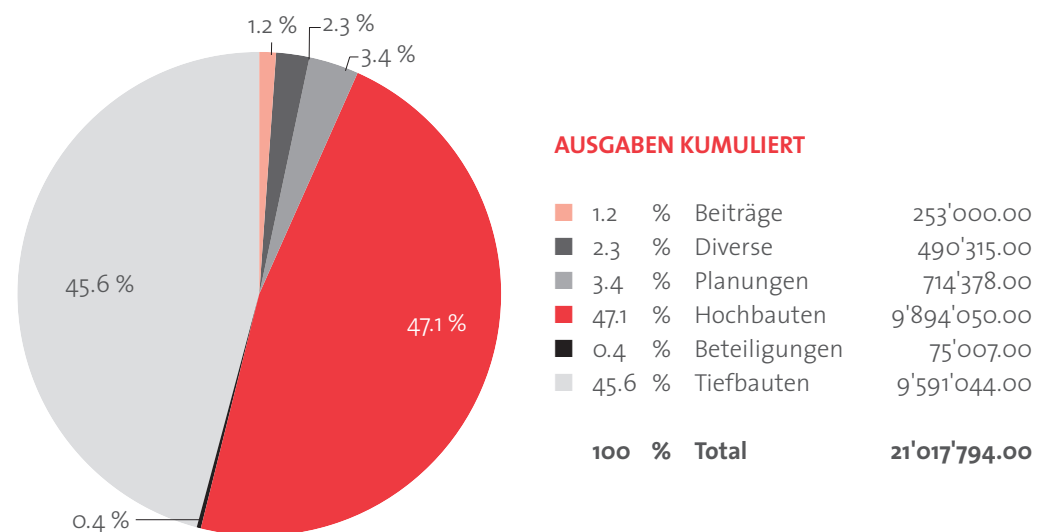
INVESTITIONSRECHNUNG 2014

42 43

DIENSTSTELLEN	RECHNUNG AUSGABEN 2014	BUDGET AUSGABEN 2014	RECHNUNG AUSGABEN 2013	RECHNUNG EINNAHMEN 2014	BUDGET EINNAHMEN 2014	RECHNUNG EINNAHMEN 2013
Allgemeine Verwaltung	586'480.00	136'000.00	2'030'721.00	18'410.00	0.00	0.00
Öffentliche Sicherheit	318'140.00	357'000.00	321'191.00	2'500.00	0.00	8'500.00
Bildung	120'679.00	180'000.00	398'302.00	0.00	0.00	0.00
Kultur, Freizeit, Kirche	5'255'256.00	2'485'000.00	3'327'089.00	1'358'789.00	91'500.00	543'244.00
Gesundheit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Soziale Wohlfahrt	1'284'677.00	2'149'200.00	281'969.00	847'180.00	848'000.00	145'901.00
Verkehr	4'649'878.00	3'808'000.00	2'507'380.00	193'822.00	30'500.00	61'813.00
Umwelt, Raumordnung	5'624'988.00	5'699'500.00	5'195'793.00	293'255.00	500'000.00	530'308.00
Volkswirtschaft	41'088.00	105'000.00	260'447.00	0.00	0.00	0.00
Finanzen und Steuern	756'823.00	45'000.00	0.00	8'499.00	0.00	0.00
SUBTOTAL	18'638'009.00	14'964'700.00	14'322'892.00	2'722'455.00	1'470'000.00	1'289'766.00
Übernahme Abschreibungen				14'468'750.00	13'976'400.00	11'608'181.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung				30'787'113.00	1'028'800.00	6'306'134.00
DECKUNGSÜBERSCHUSS	29'340'309.00	1'510'500.00	4'881'189.00			
TOTAL	47'978'318.00	16'475'200.00	19'204'081.00	47'978'318.00	16'475'200.00	19'204'081.00

STAND DER VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2014

	KREDITBETRAG CHF	NACHTRAGS- KREDIT CHF	TOTAL KREDIT CHF	AUSGABEN KUMULIERT CHF	RESTKREDIT CHF
BEITRÄGE	309'245.00	0.00	309'245.00	253'000.00	56'245.00
DIVERSE INVESTITIONEN	326'013.00	0.00	326'013.00	490'315.00	-164'302.00
PLANUNGEN	430'000.00	340'000.00	770'000.00	714'378.00	55'622.00
HOCHBAUTEN	13'042'244.00	2'716'140.00	15'758'384.00	9'894'050.00	5'864'334.00
BETEILIGUNGEN	675'000.00	0.00	675'000.00	75'007.00	599'993.00
TIEFBAUTEN	21'424'800.00	20'000.00	21'444'800.00	9'591'044.00	11'853'756.00
TOTAL ALLE VERPFLICHTUNGSKREDITE	36'207'302.00	3'076'140.00	39'283'442.00	21'017'794.00	18'265'648.00
ABGERECHNETE VERPFLICHTUNGSKREDITE 2014					
Total abgerechnete Verpflichtungskredite 2014	9'660'150.00	526'893.00	10'187'043.00	9'383'259.00	803'784.00



STIFTUNGS- UND FONDSRECHNUNG 2014

VERMÖGENSSTAND 31.12.2013 CHF	ZUGANG CHF	FONDSITEL	ABGANG CHF	VERMÖGENSSTAND 31.12.2014 CHF
280'931.00	3'375.00	LLB-Personalvorsorge-Wertschwankungsreserve	0.00	284'306.00
141'582.00	1'598.00	Fürstin Elsa-Stiftung	103.00	143'077.00
134'338.00	572.00	Ing. Karl Schädler-Stiftung	403.00	134'507.00
209'868.00	283.00	Dr. Grass'sche-Schulstiftung	1'536.00	208'615.00
2'934'936.00	8'644'544.00	Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	47'377.00	11'532'103.00
7'941'913.00	0.00	Ph. Bauer-Reichert-Nachlass (Wertschriften)	7'941'913.00	0.00*
678'044.00	7'919.00	Joh. Schädler, Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz	550.00	685'413.00
262'996.00	1'190.00	Dr. Paula Baumgartner-Stiftung	0.00	264'186.00
1'020'519.00	511.00	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein	25.00	1'021'005.00
1'218'059.00	24'686.00	Philipp und Martha Rosenau-Stiftung	21'430.00	1'221'316.00
14'823'187.00	8'684'678.00		8'013'337.00	15'494'528.00

*Übertrag Wertschriften Ph. Bauer-Reichert Nachlass auf Spitalaufonds im Jahr 2014

BERICHT UND ANTRAG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und beantragt, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.

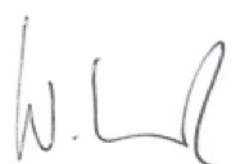
Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.

Vaduz, 28. Mai 2015

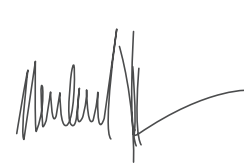
Die Geschäftsprüfungskommission



Peter Ospelt

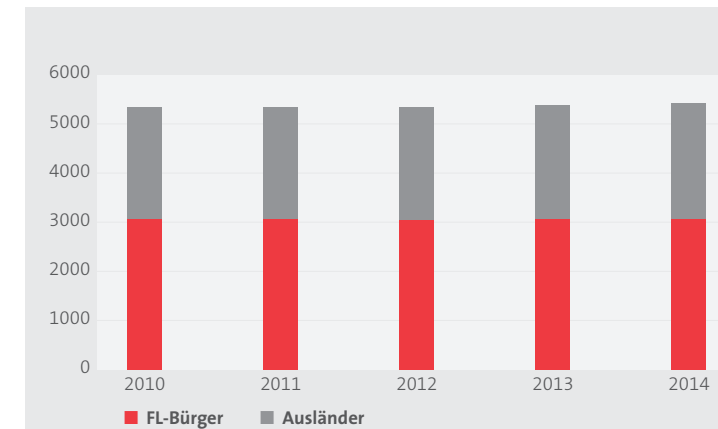


Wolfgang Strunk



Michael Hagen

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner ^a	5341	5341	5337	5500	5556
FL-Bürger ^a	3058	3074	3048	3115	3123
Ausländer ^a	2283	2267	2289	2385	2433
Haushaltungen ^a	2530	2530	2577	2672	2714

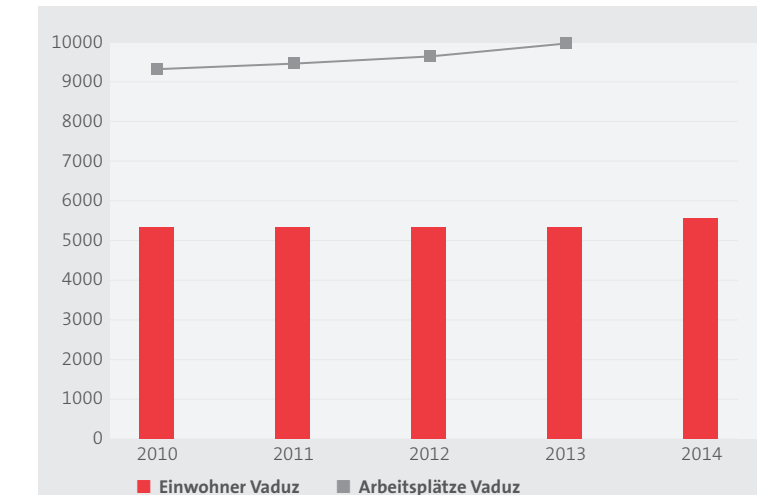
GEBURTEN	2010	2011	2012	2013	2014
^a	33	57	37	43	57

SCHÜLERZAHLEN	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
PS Äule ^c	105	75	79	81	90
PS Ebenholz ^c	130	126	129	125	113
Kindergärten ^c	84	82	76	68	63
Tagesschule ^c	27	30	31	31	33

Quellenangabe

- ^a Gemeinde Vaduz
- ^b Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
- ^c Primarschulen Vaduz

EINWOHNER- UND ARBEITSPLATZENTWICKLUNG



	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohner ^a	5341	5341	5337	5500	5556
Arbeitsplätze ^b	9522	9733	9834	10018	*

* Daten bei Drucklegung noch nicht bekannt

TODESFÄLLE	2010	2011	2012	2013	2014
Todesfälle ^a	52	44	46	45	51
Bestattungen**	40	33	33	39	38
Erdbestattungen ^a	6	6	8	4	6
Urnenbestattungen ^a	34	27	25	35	32

** Personen, die in Vaduz beigesetzt wurden.

GEMEINDE VADUZ POSTFACH 283 9490 VADUZ
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN T +423 237 78 78 WWW.VADUZ.LI